

scheint man uns aus Berlin — die das bisherige Verhalten des Feldmarschalls v. Manteuffel mit aufrichtiger Sympathie begleitet hat, verhebt uns nicht sein Bedenken über die neuesten Schritte derselben in Beziehung auf die Anbahnung eines guten Verhältnisses zur Kurie. Der Statthalter hat allerdings durch das Rechtsgerichtsgericht des Profs. Fabian eine wohl über umfangreiche Juristische Beratung der im Landesauschuss fundgegebenen klerikalen Präfessionen erzielen lassen, wonach das auf Grund des Gesetzes vom 12. Februar 1879 wegen unterlassener Angelegenheit geschlossene Priesterseminar in Straßburg nur dann wieder zu eröffnen sei, wenn kirchlicherseits die Oberhoheit des Staates anerkannt würde. Was er aber für mit der einen Hand verneigt, das gewährt er mit der anderen auf Reichlichkeit, nicht bloß durch eine larvare Handhabung der Bestimmungen, die den Gebrauch der französischen Sprache in den Schulen regeln, sondern namentlich durch die Gerechtigkeit, einen katholischen als katholischen Elementarzulassung ins Landesministerium zu berufen. Bereitst werden Kandidaten für dies wichtige Amt genannt, u. A. der Canonius Berlage in Osnabrück, ferner ein Mitglied des Mainzer Domkapitels. Die Aufmerksamkeit, mit der man in Berliner Centrumskreisen den Verlauf dieser Angelegenheit verfolgt, spricht, auch abgesehen von ihrem aktuellen Interesse, für die principielle Bedeutung derselben. Diese Kreise halten mit ihrer Hoffnung nicht zurück, daß hier eine Institution ins Leben gerufen werde, ähnlich der durch Fall aufgehobenen katholischen Abteilung des preußischen Cultusministeriums. Solche betrüblichen Perioden gewinnen aber nur an Wahrscheinlichkeit dadurch, daß zunächst ein Cleric und nicht ein Schuljägermann mit den einflussreichen Funktionen eines Schulreferenten betraut werden soll. Wie dem auch sei, in der Gesamtheit der Erscheinungen, welche uns die jüngste Zeit auf kirchenpolitischem Gebiete gebracht hat, nimmt die elsässisch-französische Schulfrage nicht die lezte Stelle ein. Wir sind in der Lage, mittheilen zu können, daß unter hier lebenden liberalen Reichstagsabgeordneten bereits ein vorläufige Meinungsaustausch über den belegten Gegenstand stattgefunden hat und daß man in Aussicht nimmt, nach event. im Wege einer Interpellation an den Reichstag eingehende Auskunft über diese prinzipiell wichtige Frage zu verschaffen.

In der zweiten bayerischen Kammer wurde am Mittwoch der Gesetzentwurf über Ergründung des Polizeistrafgesetzes in Betriff des Spielens in auswärtigen Lottos in erster Lesung angenommen. Bei der hierauf fortgesetzten Staatsberatung wurde vom Auschluß beantragt, bei den Ausgaben ihr Reichsbund pro 1880/81 anstatt des in Anschlag gebrachten Matrikularbeitrags von 16,300,000 Mark nur 16 Millionen zu bewilligen. Der Abg. Döller beantragte, die Bitte an den König zu richten, daß er der Bundesvorlage über Ergänzung des Reichsmilitärstrafgesetzes, infolge durch dieselbe das September erneuert und die Militärtat bestätigt werde, seine Zustimmung im Bundesrat nicht ertheilen lasse möge. Der Präsident erklärte, daß er den Antrag in den nächsten Tagen zur Beratung auf die Tagesordnung stellen werde. Der Abg. Jörg beantragte, die ganze Einstellung von der heutigen Tagessitzung abzuziehen, damit dieselbe zugleich mit dem Döllerschen Antrage berathen werden könne. Der Antrag Jörg's wurde angenommen.

Die Frage der Befestigung Wiens wird in österreichischen Blättern sehr lebhaft erörtert. Der „Pester Lloyd“ brachte in seiner Abendausgabe vom 31. Januar die folgenden bemerkenswerten Mittheilungen:

Angebüts des großartigen, man kann wohl ohne Übertriebung sagen noch nie dagemachten Entwicklung der Wehrkräfte Frankreichs, Deutschlands und Russlands glaubt man — wie uns von außer Hand gemeldet wird — in den erwähnten Kreisen einer ersten Brüfung des Zustandes unserer heimischen Wehrmacht nicht aus dem Wege geben zu können. Man sagt sich dort: Während Österreich-Ungarn mit einem Friedens-Präsenzstande (einschließlich der aktiven Landwehr-Abteilungen) von 278,000 Mann und 55,012 Pferden für zu behalten sucht, erklärt Deutschland seinen Präsenzstand von 401,805 Mann und 98,000 Pferden für zu schwach, weil Frankreich einen Präsenzstand von 490,000 Mann besitzt. Bekanntlich beabsichtigt die Heeres-Ergründungs-Kommission mittelst zweier Maßnahmen die Herstellung des angeblich gewünschten militärischen Machtwertes und Gleichgewichts. Zuvoerlich soll das deutsche Reitkavallerie-Contingent jährlich um etwa 8000 Mann erhöht werden, wodurch der Präsenzstand in drei Jahren auf 427,274 Mann gebracht und der Kriegsstand in zehn Jahren um 80 bis 90,000 Mann gesteigert würde. Sodann soll die im Frieden bisher von jeder Dienstkleitung und Ausbildung betreute Ergründungs-Kommission periodisch zu akt. und zweimöglichkeiten Exercitien einberufen und schon im Frieden einmarschieren gesahlt werden. Gewinnens diese Kommissionen praktische Gelung — und daran ist bei der Parteidisputation im deutschen Parlament kaum zu zweifeln — so erhält die Angriffsarmee Deutschlands eine Überlegenheit, die zu erreichen für unsere Monarchie mit ganz unerwidrunglichen Kosten verbunden wäre. Es kann sich also nach Ansicht der so erwähnten Kreise nur darum handeln, diese Angriffsarmee Deutschlands und damit zugleich auch jene Russlands und Italiens in ihrer wahrscheinlichen Wirkung auf unsere militärische Stellung dadurch zu schwächen, daß die Befestigungsarmee Österreich-Ungarns im richtigen Verhältnisse gehoben wird. Und dies ließe sich — nach den Anforderungen der Ergründungs-Kommission — nur durch eine artikulare Sorgfalt für die Festungsfortsatzung voraussichtlich erreichen. Insbesondere wird die Frage der Befestigung Wiens ernstlich erörtert. Es kann sich dabei selbstverständlich nicht um eine „Befestigung“ in dem Sinne handeln, sondern, ähnlich wie dies bei Paris der Fall ist und demnächst auch bei Rom zur Ausführung gelangt, lediglich um die Errichtung ständiger und halbständiger vorgegebener

Werke auf den Höhen, welche die Residenz im weiten Bogen umgeben. Diese Befestigungen hätten dann im Kriegsfalle als Rückpunkte für weitere zeitweise Befestigungen zu dienen. Ob diese Idee in greifbaren Formen sich entwickeln wird, mag bei der Notwendigkeit der Ausführung derselben vielleicht noch fraglich sein. Thatade bleibt aber, daß seit 1867 der Gedanke, um Wien ein verhängtes Lager zu errichten, in die einflussreichsten Spären nur als ausgeschoben betrachtet wurde und heute wieder ernstlich erwogen wird.

In seinem Morgenblatte vom Sonntag spricht sich der „Pester Lloyd“ aus Entschiedenheit gegen diese Projekte aus, indem er betont, daß ein Einzugsgebiet über den heutigen Stand des Wehrvertrages der Monarchie die wirtschaftlichen Unter-

gange entgegenführen würde.

An Kaiser Reuwig ist es heute herzlich wenig zu melden. Mehrere Zeitungen, vornehmlich der in der republikanischen Opposition angestrebten, bemühen sich durch allerlei Ausführungen und beunruhigende Gerüchte die Meinung zu erwecken, daß seien die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich gespannt geworden und als drohend anstrebend kriegerische Gefahren von Seiten Deutschlands. Diese Versuche, Misstrauen zu erwecken, richten sich schon selbst, wenn man auf die Quelle sieht, aus der sie stammen, denn ihr Zweck geht vornehmlich auf Herabwürdigung der republikanischen Regierung im eigenen Lande aus. Theilweise entspringen sie ferner aus Kreisen, in denen der unfehlbare Haß gegen Deutschland jede Billigkeit und Klarheit des Urteils trübt. Alle diese böswilligen und falschen Färme-Nachrichten über das Verhältnis Deutschlands und Frankreichs verdienen keine weitere Widerlegung.

Von der Baltik-Halbinsel meldet die „Polit. Correspond.“, daß die der montenegrinischen Grenzregulationskommission angehörigen kürzlich erschienenen Offiziere eindringen werden und zur Belehrung einer ausreichenden Entschärfung am Montenegro für eine Besatzung auf Gussinje und Plawa. Von Seiten Italiens werden die Bemühungen zur Ordnung dieser Angelegenheit energisch fortgesetzt. — Aus Sofia berichtet die Corresp. von: „Die zweiten Wahlen zur bulgarischen Nationalversammlung sind beendet. Die Mehrzahl der gewählten Deputirten ist politisch unbekannt.“ Ob

es sich um eine Wiederholung des früheren Herrenabbaus handelt, bleibt natürlich abzuwarten. Mit allzu großem Vertrauen darf man selbstredend den Verhandlungen nicht entgegensehen.

Deutschland und Russland.

II.

Wir bringen nachstehend den Schlus der gestern begonnenen militärischen Studie über Deutschlands östliche und Russlands westliche Befestigungsfronten: Ein die Befestigungsfähigkeit des deutschen Grenzlandes erhöhendes Element bilden die Eisenbahnen. Sowohl nach Configuration als nach Dichtigkeit hat sich hier ein Schiene-Netz entwidelt, das den Bedürfnissen der Landesverteidigung genügt.

In Preussen münden vier Linien auf die Grenze aus: Königsberg-Eydtkuhnen, Königsberg-Pol., Insterburg-Pol., Königsberg-Wermel. In Westpreussen stehen die Bahnen Danzig-Thorn und Danzig-Soldau zur Verfügung. Im mittleren Theile der Grenzlinie führen die von Posen, als Knotenpunkt, ausgehenden Schienewege nach Inowraclaw einerseits und nach Jarotschin und Molowitz andererseits, und stellen dadurch zugleich eine große Transversalverbindung her; außerdem führt die Bahn Berlin-Bromberg direct auf diesen Theil der Grenze, und in Schlesien vermitteln Breslau-Wilhelmsbrück, Breslau-Moskowitsh und Biegny-Reisse Moskowitsh den Verkehr dorthin. Diese Haupt- und Nebenlinien mit ihren Verzweigungen ermöglichen nicht nur einen schnellen strategischen Aufmarsch des deutschen Heeres an jeder beliebigen Grenzstrecke, sondern auch Verhinderungen größerer Abtheilungen von einer Seite der angegebenen Grenze nach der anderen. Der Ausnugung und Verwertung des Bahnhofes für militärische Zwecke kommt es zu Statten, daß die meisten Strecken unter Staatsverwaltung stehen und daß die Staatsbehörden daher selbstständig über das Material und Personal dieser Linien verfügen können. Auch die längs der Küste Pommern und Preussen gelegenen Linien, welche mit zahlreichen südwärtsigen Verbindungen verkehren sind und Anschlüsse nach allen Richtungen haben, vervollständigen das Landesverteidigungssystem, indem sie der Küstenverteidigung Communication geben.

Die Deutschland zugewandte Grenzfront Russlands besitzt in der mittleren Weichsel mit ihrem Flusssystem und den zugehörigen Uferlandschaften eine hohe natürliche Schutzwehr gegen Angriffe von Westen. Der ganze Abschnitt am linken Weichsel-Ufer trägt, ungestrichen des Bestrebens der Regierung nach Ausrodung der Wälder und Urbarmachung des Bodens, noch viele, mitunter sehr ausgedehnte, häufig sumpfige und mit Unterholz dicht bewachsene Waldungen. Die größeren Commercie-Armeen ziehen sich aus der Gegend von Radom bis an die Pilica und Weichsel. Diese ziemlich dichte Verteilung des Landes mit Wald, die vielen Wasserläufen, Sumpfslinen, Teiche, Seen, nassen Wiesen beeinträchtigen in ihrer Totalität die allgemeine Gangbarkeit des Bodens und hemmen, im Verein mit den häufig vorkommenden Einschlüsse der Felsen, die Bewegungen seitwärts der Straßen marschierender Truppen. Das Land auf dem rechten Weichsel-Ufer trägt, einzelne Theile ausgenommen, flache Ebenen; viele Strecken sind mit versumpften Waldungen bedeckt oder sind tiefer Sandböden, so daß die Cultur- und Anbau-Befähigung der Erde abweichen und Unterbringung großer Massen nicht günstig zu sein scheinen.

Dieser Charakter des Landes sowohl als die Erziehungsfähigkeit des Landes auf dem linken Weichsel-

Ufer sind, im Verein mit strategischen Erwägungen, für die Anordnung des russischen Landesverteidigungssystems maßgebend gewesen. Das Charakteristische derselben ist eine große Einschätzung, aus welcher fast der Schluss gezogen werden darf, daß Russland in einem Kriege mit Deutschland sich zunächst auf eine strategische Defensiv befürworten würde, die ihm ohne Zweifel auch durch den Umstand etwas auferlegt wäre, daß Deutschland mit seiner strefferen Organisation und seinem reichlicheren und besserem Communicationsystem in Bezug auf Operationen schneller bereit und kriegerisch ihm gegenüber tritt. Die am weitesten nach Westen vorgeschobene Festungsfront Russlands ist an den Theil der Weichsel gelehnt, welcher den mittleren Theil des Königreichs Polen durchfließt. Der Strom bildet daher einen natürlichen Communicationsweg zwischen den einzelnen Plänen, von denen Nowo-Georgiow (früher Modlin) am weitesten nördlich, Warschau in der Mitte und Iwangorod (früher Tremblin) am südlichsten liegt.

Nowo-Georgiow, am Zusammenfluß der Weichsel und der Narew, ist seit 1834 in einen großen und wichtigen Depotplatz und eine Festung ersten Ranges umgewandelt worden. Es bildet den stark vorgeschobenen rechten Flügel der Befestigungsstellung an der Weichsel, mit einer von zwei zusammenhängenden Fronten umgebenen Hauptfestung. Dasselbe besitzt vermöge der starken Profile seiner Wälle und seiner zahlreichen casematischen Räume ein gutes Defensiv und vermöge der weit geöffneten und gut vertheilten Anzüge auch ein hervorragendes Offensivvermögen; an Belagerung erfordert es im Kriege 12,000 Mann, während das vertheidigte Lager etwa 48—50,000 Mann Aufnahme gewährt. Die strategische Bedeutung dieses Plages beruht darauf, daß er die rechte Flanke der Weichselposition deckt und ein Operieren auf beiden Weichsel-Ufern gestattet.

Destill der Festung, an dem Zusammenfluß des Flusses Bug und Narew und nur einige Stunden entfernt, soll jetzt das Städtchen Sierock besetzt und damit noch ein Stützpunkt zur Abwehr eines etwa von Preussen her gegen den Rücken der Weichsel-Befestigungsfront gerichteten Angriffs geschaffen werden.

Warschau bildet den Centralpunkt des westlichen Befestigungssystems Russlands, eine geräumige Citadelle, ursprünglich zur Bevölkerung der Stadt bestimmt, deckt die Eisenbahnbrücke über die Weichsel, jedoch Forts umschließen die Citadelle aus dem linken Stromufer, aber in für die heutige Waffenwirkung viel zu nahen Abständen von einander. Eine wirksame Uferlinie mit größeren Maßen nach dem linken Stromufer wird durch die Anlage und Forts der Warschauer Befestigung nicht begünstigt. Den linken Flügel der Weichsel-Front bildet die Festung Iwanograd am rechten Ufer des daseits nicht überbrückten Stromes. Hier werden jetzt, in Folge neuerer Anordnung, neue Forts gebaut, von denen noch vier auf dem rechten und zwei auf dem linken Ufer befinden und dadurch einen Offensivbrückenkopf bilden sollen. Neben der Feststellung als linker Flügelkranz bei einer Befestigung gegen Westen zu dienen, hat Iwangorod noch die Aufgabe, die Bahn zu beherrschen, die von Mława und dann die Weichsel entlang von Nowo-Georgiow weiter führt.

Den drei Weichsel-Festungen dient als Rückhalt Preß-Litauen, für welche bis in die neuzeitliche Zeit erhebliche Befestigungsanlagen angeordnet worden sind. Es ist in Bezug auf seine Werke mehr als die anderen Plätze in offensivem Sinn angelegt und mit allen Einrichtungen versehen, deren ein trockner Waffenplatz ersten Ranges, welcher einer Feldarmee bei ihren Bewegungen einen festen Halt gewähren soll, bedarf. Im talreich seiter, von Sumpfen umgebener Lage bekräftigt Preß einmal den Eisenbahnknotenpunkt, der hier entsteht durch Kreuzung der Bahnen Warschau-Terespol mit den Linien nach Moskau-Ljew und Grajewo an der preußischen Grenze. Die Hauptkraft von Preß beruht indes wesentlich in seiner Lage an dem weitläufigen Ausgänge der polnischen Sumpfe, die sich direkt bis zum Tagepr erkennen und das deutsch-russische von dem österreichisch-russischen Kriegstheater trennen. Um den Raum zwischen dem Bug und den polnischen Sumpfen besser zu befreien, soll es in der Abhöft der russischen Kriegsverwaltung liegen, jetzt die Orte Dubno und Pułtusk zu verstärken. Obwohl mehr gegen Österreich und eine von Galizien kommende Invasion gerichtet, würden beide gute Stützpunkte für eine russische Übersetzung abgeben, die sich gegen ein über Preß-Litauen vorrückendes deutsches Heer zu wenden hätte. Mit diesem in kurzen Zügen kurz entworfenen Bilde von dem Festungswesen des westlichen Russlands ist die Schilderung der Befestigungsanlagen im Grenzgebiet erledigt.

Die deutsche Armee braucht zu ihrer Mobilisierung 9 Tage und für den Transport nach Osten würden ihr die Linien Königsberg-Eydtkuhnen, Königsberg-Pol., Danzig-Soldau, Danzig-Thorn, Berlin-Lemberg, Berlin-Posen-Inowraclaw, Breslau-Jagdschän, Breslau-Wilhelmsbrück, Breslau-Moskowitsh, Dresden-Ziegny-Reisse-Moskowitsh zu Gebote stehen. Mit der denkbar größten Schnelligkeit würden also die deutschen Heeresmassen an der polnischen Grenze erscheinen, und sie früher als der Gegner überqueren können.

In allermeiste Zeit sind zwar die nötigen Schritte geschehen, um die große Lücke des russischen Grenzbahnnetzes durch Einholzung mehrerer auf den mittleren Theil der deutsch-russischen Grenze führenden Bahnen von Rzecze nach Słupca und von Zobitz nach Kalisz, resp. Wilhelmsbrück etwas auszufüllen, doch dürfte die Ausführung und Fertigstellung dieser Schienenwege immehin noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Hôtel de Prusse, Rossplatz. Die von den besten Kreisen Leipzigs in Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. angelegentlich empfohlenen grösseren und kleineren Säle meines Hotels können Vereinen und Gesellschaften noch an einigen Wochen- und Sonntagen unter verschiedensten Bedingungen zur gefälligen Verpflegung gestellt werden.

Louis Kraft.

Mey's Stoffkragen, per Dutzend 55 und 60 Pfennige, keine Papierkragen, sondern mit wirklichem Stoff überzogen, bei Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.

Oberhemden

nach auständigen Schnitten (Brust- u. Rückenblatt). Neuheiten in Einlagen, Krägen und Manschetten.

Pauline Gruner, Reichstr. 52.

H. G. Peine Nachf., 31 Grimmaische Straße 31. Sämtlicher Ausverkauf meines Wäsche- und Weißwaren-Lagers.

10% Rabatt von 5 Mark an.

Gardinen:

8/4 Zwirn in guter wischbarer Qualität, pro 22 Mtr. schon A 7,50.

10/4 Zwirn do. schon A 10,50, Englisch Tüll, vorzüglich in der Nähe, abgezogene Fenster schon A 6,50.

Schweizer Gardinen, Mull mit Tüllkante in grösster Auswahl zu jedem Preise.

H. G. Peine Nachf., 31 Grimmaische Straße 31.

Tuch und Buckskins neue Muster, sehr billig. Hainstr. 32. Wertheim.

Taschirte Eimer, Kassebretter, Wirtschaftsgerüthe und andere Blechwaren, aus Musterlager, werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Marktstr. 2, 2 Treppen.

Caves de France, Reichstr. 5.

Wohandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungezogener französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrot, salz oder warm, incl. Butter und Böse und 1/4 Liter Wein A 50. 4. November Table d'hôte von 1—8 Uhr — 8 Uhr — 12 Uhr — 1.50, im Monnement A 1.50 incl. 1/4 Liter Wein. Heute Menü: Risotto, Schellfisch mit Butter, Teltower Nüchtern mit Hammelcotelette, saure Rinderbraten. Compot, Salat, Butter u. Böse.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 6.

2. R. Postamt 1 (Königsklopf).

3. R. Postamt 2 (Leipziger Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Bäderischer Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Mühlgasse).

6. R. Postamt 6 (Weißstraße).

7. R. Postamt 7 (Rathäuser Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Neige) Anstalten haben bestimmte Dienststunden wie bei den Postämtern.

Baudirektion-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baraden bei Görlitz. Dienstbeginn von 9 Uhr Samstag bis 1/4 Uhr Nachmittag. Dienstende von 1/4 Uhr Nachmittag bis 1/4 Uhr Mitternacht. Sonne und Feiertage von 9 bis 12 Uhr Mitternacht. Briefe u. Pakete nur Leitung, Postamt 1.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Büsbibliothek I. (V. Bürgerliche) 7—9 Uhr.

Büsbibliothek III. (Alt. Nicolaibisch.) 7—9 Uhr.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 62.

Freitag den 6. Februar 1880.

74. Jahrgang.

Der innere Zerfall der Socialdemokratie.

* Leipzig, 5. Februar. Wir haben im Laufe der letzten Monate manigfach Gelegenheit gehabt, an der Hand von Thatsachen gewisse Merkmale zu constatiren, welche klar erkennen lassen, daß in neuerer Zeit in der inneren Organisation der socialdemokratischen Partei wesentliche Aenderungen vor sich gegangen sind. Der Heiligenhain, den die socialistischen Führer in gehobter Weise so lange Zeit um sich zu zaubern gewusst, schwint mehr und mehr, seitdem an das Tageslicht gekommen, daß ein guter Theil dieser Herren lediglich auf seinen eigenen materiellen Ruhern bedacht ist, und die Einigkeit innerhalb der socialistischen Partei ist schon sehr stark in die Brüche gegangen. Die socialistischen Agitatoren sind gegenwärtig dabei, gegenseitig vor aller Welt Augen ihre schmückende Wölfe zu waschen, und es ist in der That ein interessantes Schauspiel, daß der vor gar nicht langer Zeit so gefeierte "Genosse" Roth im communisticchen Arbeiterbildungverein in London zur Zeit damit beschäftigt ist, vor den Vertretern des gesamten Charakter und das Verhalten der socialistischen Parteiführer in Deutschland zu geben, während wiederum diese in ihrem "Amtsblatt, dem Blätter "Socialdemocrat", den Biedermann Roth in das geborgte Licht stellen.

Wie es im Lager der socialdemokratischen Partei eigentlich aussieht, darüber haben wir durch eine längst Artikel, welche Herr Buchbändler Hindel hier in der in seinem Verlag erscheinenden "Leipziger Volkszeitung" in der letzteren Zeit veröffentlicht hat, höchstwerte Mittheilungen erhalten. Herr Hindel, der bekanntlich in neuester Zeit eifrig bemüht ist, einer "demokratischen Partei" aus die Hände zu helfen, war, nachdem er sich von der Fortschrittspartei abgewendet, in Beziehungen mit den Herren Liebknecht, Bebel, Hosenleger und Genossen getreten. Es geschah das wahrscheinlich, um den "Leipziger Volkszeitung" aus socialistischen Kreisen eine Beweisung der Abennentanz zu präsentieren; Herr Hindel selbst giebt als Grund seiner Annäherung an die socialistischen Führer an, "er habe den Versuch machen wollen, die socialdemokratische Partei auf eine bessere Hälfte zu bringen." Die Herren Liebknecht, Bebel und Genossen scheinen ihrerseits den neuen "Genossen" deshalb nicht von der Hand gewichen zu haben, weil sie bestens mit der "Leipziger Volkszeitung" — es war lange Zeit nach Erlös des "Volkszeitung" —, welches die socialdemokratischen Blätter zum größten Theil hinweg gefegt hatte — wieder zu einem Organ zu kommen, in dem sie ihre Anschauungen und Lehren, wenn auch in etwas gemäßigter Form, wieder an den Mann bringen und sich dadurch in Aktion mit den Massen erhalten könnten. Das Freundschaftsverhältnis zwischen den gedachten Herren hat indes nur kurze Zeit bestanden; jeder Theil behauptet gegenwärtig vom anderen, daß er ihn habe überweichen wollen, und die grimmigsten persönlichen Bemerkungen und Beleidigungen werden hierüber und hinüber ausgetauscht. Von allgemeinem Interesse sind nur die Mittheilungen, welche Herr Hindel über die Zustände im socialistischen Lager gibt, Mittheilungen, von denen man voraussehen kann, daß sie auf guter Information beruhen, weil Herr Hindel in die Lage versetzt worden ist, seinen derzeitigen Gegnern etwas in den Karten zu sehen.

Gleich im ersten Artikel, den Herr Hindel über den "inneren Zerfall der Socialdemokratie" geschrieben, kommt folgende Stelle vor, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt:

Der Groß der socialdemokratischen Führerschaft wider die "Volkszeitung" hat eine tiefere Quelle. Die Herren Bebel, Liebknecht, Hosenleger hatten sich im Januar vorigen Jahres unter dem Druck der Verhältnisse auf den Boden des Geistes und der Wirklichkeit gestellt, auf Grund des von ihnen als unannehmbar und ausreichend befundenen Leipziger demokratischen Programms eine Zeit lang an der "Leipziger Volkszeitung" mitgearbeitet, hatten also ihr Programm und ihre Partei gewissermaßen aufgegeben und verfügt, entweder die Zeitung unter ihre Sozialität zu bringen, oder sie dem Verlog ganz und gar aus der Hand zuwinden. Sie wollten den Verlag derselben in eigene Rechnung übernehmen und den Verleger mit dem Buchdrucker gewinne fördern, wenn er fortfährt, als Verleger zu treiben und mit seinem Namen die socialdemokratische Contrebande zu bedienen. Seitdem dieser Beruf an der Selbstständigkeit des Verlegers gescheitert ist, war die Mündigkeit und Vernichtung der "Leipziger Volkszeitung" beschleunigte Sache und wurde mit den rücksichtslosen Mitteln ins Werk gelegt, um so mehr, als man wußte, daß wir in dem Wust der leichtsinnigen Beschleuderung der Arbeiterschichten, in die haarräubende gesellschaftliche Misswirtschaft der Helden des "Bundestheaters", in das verunsicherte System der Ausbeutung durch selbstsichige, nur auf ihre Eigentümlichkeiten bedachte Wortschreibsels hinausgeworfen wurden, eine ordentliche Abrechnung und Gegen-Abgleichung habe niemals stattgefunden. Auch Herr Biered, der jetzige Director der Genossenschaft, habe ihm gegenüber zugesagt, daß „in derselben früher ein unverantwortliches, hinterlistiges Regiment gewaltet habe“.

Herr Hindel legt nun in den nächstfolgenden Artikeln dar, wie die socialdemokratische Partei tatsächlich bereits in mehrere Parteien sich zerflüsst hat, die einander mehr oder weniger befreien. In den größeren Städten hat sich die selber nur in einzelnen Exemplaren vorhandene fraction der Anarchisten von der socialdemokratischen Partei abgesondert. Ihnen nahestehend

hebt sich vom Gros der Socialdemokratie als zweite fraction ab die der Universalistischen, der Kanalier der Theorie, welche keinerlei Compromiss mit anderen Richtungen, kein Rechnen mit den gegebenen Verhältnissen, kein Beachten der normalen Entwicklungsgesetze, kein Gehör für die Forderungen des gefundenen Menschenverstandes wollen und zu bezeichnen. Das ist die fraction Wohl-Hasselmann, die jede Beständigkeit ebenso verwirkt wie das jenseits Sichtbaren vor dem Ausnahmegesetz, von welcher fraction Herr Hindel sagt, daß man von ihr wisse, daß „sie bei dem Ausbruch einer Volksbewegung sich nicht zuerst gegen die Reactionaire lehnen, sondern vielleicht vor Allem die Herren Bebel, Liebknecht, Hosenleger töpfen lassen wird.“

Die dritte fraction ist nach Herrn Hindel die fraction Bebel-Liebknecht-Hosenleger, welche „die Kunst versteht, aus zwei Schülern zu tragen und zwischen den Eiern der Revolution und des Ausnahmegesetzes zu tanzen“. Diese zwischen revolutionarem Brambarthum und individualistischer Andeckung an das Ausnahmegesetz vorstichtig laufende fraction kündigt sich legationärlich protestierter Internationaler“ (Herr Hindel würde sich ein Verdienst erwerben, wenn er diese leichte Andeutung etwas weiter ausführen wollte!) enthalte die Diplomaten der Partei, die „sich auch ein Bißchen auf die freie Concurrenz und — wo ihr eigenes Interesse im Spiele ist — auf den Todestag der ökonomisch Schwachen durch die Starke vertreten.“ Zur vierten fraction rechnet Herr Hindel die klugste, vernünftigste und anständigste Arbeiter, welche den Spiegel in der Hand für besser halten als zehn auf dem Dache und die nicht mit dem Kopfe gegen die Wand wollen, redliche, brave Arbeiter, die eine durchaus berechtigte Verbesserung ihrer Lage anstreben, sobald von gebildeten Männern aus dem Kleinbürgertum, Gymnasiallehrern, Beamten und Kaufleuten von idealer Richtung, von Männern, die mit einem Beine bereits außer der Partei stehen und Wiene machen, auch das andere herauszuziehen, weil sie meinten, daß die alte Partei, nachdem sie von den Führern ins Verderben geführt und um allen Preis gebracht worden, hoffnungslos verloren ist.“

In zwei Artikeln, welche die Ueberchrift „In eigner Sache“ tragen, erzählt nun Herr Hindel seine Leidensgeschichte in Bet्रeit der "Leipziger Volkszeitung" und der Behandlung, die ihm von den Herren Bebel und Genossen widerfahren ist. Wir können davon abschließen, die Geschichte bis in alle einzelnen Phasen zu verfolgen, und beschränken uns auf das Folgende. Es war zwischen Herrn Hindel einerseits und den Herren Bebel und Genossen andererseits ein Abkommen dergestalt getroffen worden, daß die "Volkszeitung" sich den Verleger mit zur Verfügung stellte; dagegen hatte Herr Bebel, wie Herr Hindel sagt, die Zeitung den „ganzen Apparat seiner Partei“ zur Verfügung gestellt. Andererseits sollte Herr Hindel die Mitarbeit des Herrn Hosenleger mit dem für socialistische Redactoren üblichen Honorar von 195 Mark monatlich vergütet und außerdem batte er zwei Herren aus der damals in arger Finanznot befindlichen Genossenschaftsbuchdruckerei mitzunehmen müssen.

Herr Hindel sagt, er habe sich trotz aller aufgezeigten Bedenken und trüben Ahnungen zurechtlassen, einen Probeversuch zu machen, unter der Voraussetzung, daß ein definitiver Vertrag erst nach Ablauf des Jahres auf Grund der gemachten Erfahrungen abgeschlossen werde und daß er bis dahin der socialdemokratischen Mitarbeiterchaft gegenüber jeder finanziellen Verpflichtung überheben sei. Der Vertrag sei aber dann niemals zu Stande gekommen, denn er habe sehr bald gemerkt, daß der „ganze Apparat unserer Partei“ etwas schadhaft geworden sei und jämmerlich funktioniere. Bestellungen seien zwar gekommen, aber vielfach von Leuten, die keine Reizung zum Zahlen hatten und die "Leipziger Volkszeitung" nur zu Gunsten ihres Geldbezugs vertrieben, wie das früher in der Blüthezeit der socialdemokratischen Misswirtschaft allenthalben gang und gäbe war, so daß allein die hiesige Genossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hindel, immer klar geworden, daß der Handel nur aus Kosten seines Geldbezugs als geschlossen war in der Absicht, ihm die Ernährung von drei Leuten der Genossenschaftsbuchdruckerei (Beier und der Expedient) aufzuholen. Endlich habe er „von verschiedenen bisherigen Anhängern der Socialdemokratie so viele Einzelheiten, wie in der goldenen Zeit des socialdemokratischen Hexenabbaus aus dem großen Losje gewirthschaftet wurde, gehört, daß ich mir, die Sozialgenossenschaft gegen 30.000 Mark ihr soule, nicht eintretbare Schulden streichen mußte. Drittens sei ihm, Hind

Se. Auf der Pariser Ausstellung von 1869 war ein mit Blumen gestücktes Mobiliar, darunter bot ein Rüdenstuhl eine aufgeschnittenen Wassermelone dar. Die Muster müssen vor allem wieder nach werden, denn ihre Gegenstände haben keine wirkliche Eleganz und sollen sich nur hüften. Auch auf Tapeten lässt sich dies anwenden. Eine Gebrauchswand, an die ich so viel wie viele Gemälde anhängt, darf keine vollständigen Malereien zur Schau stellen. Die Gobbelins der Franzosen schlagen ebenfalls jenen falschen Weg ein. Die Alten vergessen niemals, dass ein Gobbelin ein gewebe Stoff ist und das die Modellierung nur in der Farbe liegen müsse. Am schwierigsten wird es wohl sein, den Blumenstühlen den Raum zu machen, speziell Deutschland hat sich hierin zu sehr eingelebt. Für den Teppich wird der Orient, der das Recht mehr als das Haus kennt, stets das unerreichbare Meisterwerk bleiben. In einem gewissen Sinne erreicht und dies zur Ehre, da sich damit erweist, dass der denkende und seine Empfindungen verkörpernde Europäer für die gedanktlosen Spielereien des Ornamentes keinen Sinn hat, aber auch diese leichteren haben ihren Platz. Selbst die kürzlichen Stoffe, wenn wir es nicht direkt mit Brunnengespannen, wie z. B. den burgundischen Gewändern in Wien, zu thun haben, werden sich an einer orientalischen Musterung halten müssen.

Die Stickerei endlich ist ein Gegenstand, den Leitung zu es detail behandelte, dass eine Wiedergabe seiner zahlreichen Anweisungen fast unmöglich ist. Wir wollen und daher hier nur auf einen Punkt beziehen, den schon unter Eingang erwähnt. Die Stickerei erleidet eine unendliche Konkurrenz durch die Planierjabotter vermögender Damen, für ein Spottgeld zu finden. Sie brauchen nicht, Neuerung u. s. w. nicht zu berechnen, freuen sich, ein kleines Taschengeld zu erhalten, vergessen aber dabei, dass die arme Arbeiterin bei dieser Nebenzubehörhalt zu Grunde gehen muss. Gewiss ist es bequem, etwas ganz offen, angeblich als Geschenk, nach einem Muster zu arbeiten und es dann zu verkaufen, aber haben jene darüberlich keinen Damen es wirklich nötig, so sollen sie sich der Arbeit nicht schamen, wirklich Gutes d. h. Selbständiges liefern und sich dafür anständig belohnen lassen. In Berlin ist es vorgekommen, dass bei einer Vergabe von Handarbeiten ein Unternehmen einen sehr billigen Preis nannte, denn: "Ich arbeite mit den Gefangenen" und baut ein anderes tief: "Ich kann's noch billiger, ich arbeite mit adeligen Damen." — Die weiblichen Glieder in einer Familie, so ichsch der Niederr. seine Ausflüsse über die Stickerei und damit seinen Vortrag, müssten wieder darin kommen, einen Theil ihrer Toilette selbst zu sticken. Wenn manchem Vorurtheil im Laufe der drei Vorträge idross entgegentreten sei, so möge man das der Wichtigkeit des Sachs zu Gute halten.

Die Einkommenssteuer heilt sich für das Jahr 1880 folgendermaßen:

Classe	Einkommen	Steuerabzug	mit Zu- schlag
0	bis 300,-	—	—
1	400,-	0,50	0,75
2	500,-	1	1,50
3	600,-	2	3
4	700,-	3	4,50
5	800,-	4	6
6	900,-	6	9
7	1100,-	8	12
8	1250,-	11	16,50
9	1400,-	14	21
10	1400,-	17	25,50
11	1900,-	22	33
12	2200,-	30	45
13	2500,-	38	57
14	2800,-	48	72
15	3200,-	59	88,50
16	3800,-	76	114
17	4500,-	94	141
18	4800,-	114	171
19	5400,-	136	204
20	6300,-	162	243
21	7200,-	189	283,50
22	8400,-	216	324
23	9600,-	262	378
24	10800,-	288	432
25	12000,-	324	486
26	14000,-	360	540
27	16000,-	420	630
28	18000,-	480	720
29	20000,-	540	810
30	22000,-	600	900
31	24000,-	660	990
32	26000,-	720	1080
33	28000,-	780	1170
34	30000,-	840	1260

Vermischtes.

Die Kaiserin von Russland ist am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr bei heiterem mildem Wetter wohlbehalten in Petersburg eingetroffen. Der Kaiser und die Mitglieder der Kaiserlichen Familie empfingen die Kaiserin auf dem Bahnhof und geleiteten dieselbe nach dem Winterpalais. Die Kaiserin fuhr in einem geschlossenen zweispännigen Wagen und wurde auf dem Wege durch die mit Flaggen geschmückte Stadt von der dichtigen

drängten Menschenmenge, welche Später bildete, mit begeisterten Zusätzen begrüßt.

Der letzte Lütticher — so berichten Wiener Blätter — ist am Sonntag in Wien geflohen. Es ist der dortige Hofbeamte Johann Christof Rittmeyer, 53 Jahre alt. Er hatte dem Lütticher Freicorps angehört und kämpfte in dem späterhin aus dem Corps gebildeten Infanterie-Regiment bei Waterloo mit. Die Erinnerungsmedaille an die Kämpfe besaß nur noch wenige in Europa. Er kam nach Beendigung der napoleonischen Kämpfe nach Wien, wo er als Chirurg und Magister der Augenärzte sich einen bedeutenden Namen erwarb. Er war Leibarzt des Erzherzogs Karl, des Siegers von Aspern, dann bis zu seinem Lebendende Haushalt des Erzherzogs Albrecht.

Ein pfiffiges Bauerlein. In Darmstadt geschah es dieser Tage, dass in der dortigen Würzstraße einem Bauer ein hochbeladen Wagen den durch ungünstigen Auffall umstürzte. Hülfe! Hülfe! war der Alarmruf, der rasch eine Menge Menschen zusammentrieb, die durch die Angabe des Bauern, dass ein Knabe hier verschüttet sei, mit rascher Arbeit hilfeselig vereint. Und siehe da, der Hauwagen stürzte sich höher und höher und das Heu auf der Erde wurde damit immer weniger und vergebens war des Bauers Ausstechen, ihm den Rest allein auszutragen zu lassen. Jeder wollte auch das Ende der Katastrophe sehen, die sich damit abschloss, dass eben kein Junge unter dem Wagen lag und der Bauer nur eine Fackel angewendet hatte, um rasch und billig sein Heu wieder auf den Wagen zu bekommen. Die allgemeine Verblüfftheit wich rasch einer zornigen Aufregung, der gegenüber es der Bauer für gut fand, das Weite zu suchen. Finale: Man ging lachend aus einander.

Aus dem Innern Nordamerikas, speziell von wesentlichem Gefüge des Michigansee, schreibt man, dass seit langen Jahren kein so milder Winter geherrscht habe, wie der diesmalige. Während sonst andauernde Kälte und schwerer Schneefall Jahr für Jahr wiederkehren, hat der Winter von 1879/1880 fast ausschließlich Regen und Sturm gebracht.

(Ginge fort.)
In einer am Sonntag kurz i. Gebetser unter "Gedanken" veröffentlichten Erklärung des Großherzogs D. L. bestreitet dieselbe in diesem Blatte die unentgeltliche Verwertung von Baugruben für die neu zu erbauende Lütticher Kirche.

Entscheidet dieser Zeilen ist mit der Ansicht des Herrn D. L. vollkommen einverstanden, doch es nicht gerechtfertigt erscheint, jemandem ohne Entschädigung derartige unfähige Arbeiten zugemutet, und in auch der Meinung, alle solche Arbeiten müssten entsprechend honoriert werden.

Rund wird aber leider gerade von Seiten der Herren Architekten hiergegen arg gefündigt, denn dieselben stellen an die verschiedenen Bauhandwerker in dieser Hinsicht die weitgehendsten Anforderungen, ohne dass sie genannt wären, irgend welche Entschädigung dafür zu bieten.

Wie oft tritt der Fall ein, dass für einen Bau in einer Branche fünfzehn und mehr Anhängerformulare ausgegeben werden mit der Bedingung, dass dieselben wenigen Tagen ausgeschüttet juristisch seien, so dass dem betreffenden Handwerker, da die Tageszeit nicht nur Bewilligung dieser Aussage zu reichen, nichts übrig bleibt, als die Nacht zu Hülfe zu nehmen. Obgleich er weiß, dass von den vielen Konkurrenten nur höchstens zwei oder drei berücksichtigt werden können, unterzieht er sich dieser Arbeit gern, da für ihn wenigstens die Möglichkeit vorhanden ist, von der Arbeit etwas zu erhalten. Sehr häufig aber kommt es vor, dass der betreffende Handwerker, welchem die Ausführung übertragen werden soll, schon bestimmt ist, ehe nur die anderen Bewerber die Anschläge erhalten. In solchem Falle hat die Qualifikation anderer Konkurrenten entweder den Zweck, dem Bauherrn gegenüber die Form zu erhalten, oder man will auf den bevorzugten Handwerker eine Preissumme ausüben, um billigere Preise zu erzielen. Beides ist verwerflich.

Am Interesse meiner Berufsgenossen sowohl als auch des bauenden Publicums erlaube ich mir folgende Vorhersage: Man lasse nur solche Bewerber an der Konkurrenz teilnehmen, denen man das Vertrauen schenkt, dass sie auch im Stande sind, die Arbeit verhältnismäßig auszuführen, beschränke die Zahl der auszuhändigen Anschläge, übertrage aber aus dann auf alle Fälle dem Wundertoffernden die Arbeit. Jeder Bauhandwerker würde sich dann mit grösserer Freudegfür der Ausführung dieser Formulare unterziehen, weiß er doch, dass seine Mühe und Zeit nicht umsonst aufgewandt werden ist.

Darum möge Herr D. L. bei seinen Berufsgenossen darauf hinweisen, dass auch dem Handwerker gegenüber die Rücknahme geübt werde, welche er für sich und seine Kollegen in Anspruch nimmt.

Ein Leipziger Bauhandwerker.
G. G.

Bilanz der Leipziger Immobiliengesellschaft

Activen.

Ende December 1879.

Passiven.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P
Hausrundstücke	1,717,828	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,000,000	—	—	—
darauf lastende Hypotheken	868,200	—	849,828	31	—	—	—	—	—	—	—	—	210,000	—	—	—
Bouareal	1,302,080	67	—	599,380	67	—	—	—	—	—	—	—	30,000	—	—	—
darauf lastende Hypotheken	702,700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28,065	57	—	—
Laufende Rechnungen	1,056,184	04	—	575,392	03	—	—	—	—	—	—	—	176	—	—	—
ab Gläubiger	480,792	01	—	1,042,072	62	—	—	—	—	—	—	—	7,785	25	—	—
Hypothekenforderungen	—	—	—	3,412	—	—	—	—	—	—	—	—	333,536	10	—	—
Mobilier	—	—	—	65,998	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Effecten	—	—	—	52,957	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barre-Cash	—	—	—	402,843	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank-Guthaben	—	—	—	461	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Borauszahlbare Vocalmiete	—	—	—	17,516	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Huhenstehende Bauten	—	—	—	3,609,562	92	—	—	—	—	—	—	—	3,609,562	92	—	—

Gewinn- und Verlust-Conto,

den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1879 umfassend.

Credit.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P
Debet.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,956	50	—	—
	45,080	—	379	50	333,536	10	—	—	—	—	—	—	50,760	98	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123,866	46	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14,398	18	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,831	50	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180,453	28	—	—
	—	—	—	—</td												

Holz Kiefer I.
fein gepolstert 4.9.25,
groß 10.25,
mehr geschnitten 10.75,
Kiefer II. & Weier 50 & weniger,
Harte Hölzer ebenfalls billig.
Bestellung per Postkarte.
Dampf-Holzspalterol

Enke's Anger-Leipzig.

Gebraunte Kaffee's
a. Pf. 120, 140, 160, 180 und 200 A.,
ab 2. Pf. 100—180 A. bei Abnahme
von 5 Pf. Preisdifferenz.

L. Zucker, fest,
im Stück a. Pf. 45—50 A.,
ausgewogen 50 A.—52 A.,
gemahl. 1. Pf. 48 A., bei 5 Pf. a. Pf. 45 A.,
empfohlen.

Wilh. Nitzsche,
Thomas-Müllerstr. Nr. 11.

Bockbier von Riebeck & Co.

empfiehlt sowie Lager- u. Bayerisch Bier
in Gebinden u. Flaschen zu Brauereipreisen
und in der Brauerei gegen die Bier-
Niederlage v. H. Hönnicke, Bauer, Str. 123.

Rum Reichsstraße Nr. 18, 1.

Feine Tafel-Essige.

Französischen Estragon-Essig

von Maille in Paris.

Orléans- und Bordeaux-Essig.

Estragon-Essig

vorzüglich darf im Aroma.

Gutes Weinwein-Olio.

Gutes Traubensäfte.

G. H. Schröter's Nachfolger,

Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Düsseldorfer Senf

aus der ältesten Fabrik derselbst in
Wieslochhausen a. 50 A. und ausgewogen.
Düsseldorfer Senf frisch und kräftig, zu
Fabrikpreisen empfohlen.

G. H. Schröter's Nachfolger,

Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Schweizerbutter

hochfein täglich frisch a. St. 45, 50, 55, 60,
frische bayer. Schweizerbutter,
ganz frische Salzbutter.

Gier unter Garantie frisch gelegte
und frische Mandel 50 A.
empfiehlt die Butter- u. Käsehandlung
von Albert Wohrle, Katharinenstraße
Nr. 9, Peter Richters Hof.

Den Verkauf der berühmten wohl-
schmeckenden

Gebirgs-

Kern-Butter

auf dem schönen Wiesengebirge, Kanne
jetzt nur 18 und 20 Pf. habe von
morgen Sonnabend an Herrn Krantz
übergeben. Stand am Markt vis à vis
die National, an der Straße befindlich.

Butter billig!

Komme morgen Sonnabend mit ca. 1000
Kannen schöner Gebirgs- und schweizer-
Alpenbutter a. Kanne 1. A. 50 A., 1. A. 70 A
bis 2. A. Markt. Nähe der Engelapotheke,
vis à vis dem Wechselcomptoir von H. C.
Plaut.

Heller.

Butter.

täglich frisch a. Stück 50, 55, 60,
frische Rittergutsbutter,
frische bayer. Salzbutter.

frische frische idylische Salzbutter,
Hamburger Stadt-Sauerkäse 50 A. dr. Pf.
E. Griesinger.

Brühl Nr. 51, Blauer Garnisch,
Wiederverkäufer Rabatt.

Butter täglich frisch

a. St. 45, 50, 55, 60 A., Schweizerläste
a. Pf. 90 A. Auerdach's H., Gew. 47.

Speck,

etwa 50 A. bei 10 Pf. 52 A.,
bei ungarischer Weizenecke 22 A.,
bei Gentner billiger.

Ed. Bloch,
Neubrück, Seitenstraße 22.

Regensburger Kochwürstchen
Bartelsbuden 1. E. H. Krüger.

Hamb. Speisefett a. Pf. 60 A.,
frische bayer. eingeschmelztes Butterfett 100 A.,
gross. Zucker a. Pf. 38, 42, 44 u. 46 A.,
fr. Weizenmehl a. Metze 110, 120 u. 130 A.
empfiehlt

Hugo Geest, Kochs Hof.

Rebrücken, Rebskülen,
Fasanen, Hasen, Capaunen,
Truthähne, Truthühner

empfiehlt täglich frisch und billig die
Baldöde v. Rieck, Reinhold, Ratsmarkstr. 4.

Geflügel-Bazar

Seitenstraße 8/10.

frische Gef. versch. Geflügels,
ausgezeichnete mädr. Gänse.

Grösste Ersparniss!
für Fleischer, Händler, Restaurateure u. Haushaltungen:
Detail-Verkauf zu ungros. Preisen; garant. deutsche Boaren.
Schinken v. 75 Pf. pr. Pf. an, Speck 70—75 Pf. pr. Pf.
Verkauf nur ganzer und halber Schinken.
Wurst: 1. B. Schlagswurst v. 50 A., Gerbelwurst 100 A., Rindwurst 95 A.,
Rind- u. Leberwurst 60 A. dr. Pf., Sardellen u. Rätselwurst an.
10 Nicolaistr. Binder & Schmidt. Nicolaistr. 10.

Die Wildhandlung
von Ernst Krüger,
Spiegelgasse 6.
empfiehlt täglich in vorzüglicher Qua-
lität zu den billigsten Preisen:
Truthähne,
Taubenhühner,
Rehe,
Hasen,
Böh. Zajonen.

Täglich mehrmals frische Pfannkuchen
und Brötchen, ausgezeichnete Qualität, a. 3, 6, 8, 10 und 12 A.

18. März 18. März
Rüttelten Sonntag ist der Laden von früh 6 Uhr an bis Abends 10 Uhr ge-
öffnet und findet fortwährend warme Pfannkuchen zu obigen Preisen zu haben.
Die geübten Hersteller, welche für diesen Sonntag grösseren Bedarf haben,
bitte freundlich möglichst Sonnabend schon Bestellung zu machen.

Ergebnis
Wwe. Carol. Kross, Pfannkuchen-Bäckerei.

Frühstückssuppe, reichgespickte Karle
Hasen.

Nehrkäse, -käulen, -zambirsäulen,
-käulen empfiehlt die Wildhandlung von
J. Weissendorf, Hainstr. 29. Dr. Fleischberg.

Für Geflügelhändler.

20 Capaunen, 25 Enten u. 22 Puten
verkauft
von Kauffberg
in Tobern bei Torgau.

Heute zum leichten Male
feste Dresdner Gänse
Neumarkt, Auerbachs Hof.

Die Materialwarenhandlung

von Aug. Kaul, Seiner Str. 34
empfiehlt rasi. Gasier, Sardellen, Capen,
Gefügelbeeren mit u. ohne Zucker, Heidelb.,
Kirschen, Pfirsichen u. Birnen mit Eisla
u. Zucker. Die Weine auch in größeren
Boxen für Restaurants, in u. ausländ.
Weinen. Apfelsinen u. Citronen, wöchentl.
3 Mal frische Rittergutsbutter v. 45—65 A.,
div. Sorten Käse, sowie tägl. frische selb.
geback. Pfannkuchen u. u. bittez uns gütig
Beachtung.

A. Kaul, Jahn, Lindenau.

Billiger Verkauf.

Ein Gut von 180 Mta. gutem Feld und
Wald in einem evangelischen Dorfe bei
Bebra, 1 Stunde von Bad Salzungen, große
Lage, mit auszeichnetem Inventar,
Schiß und Gehöft für 21.000 A. mit
Anzahlung Alter 5 wegen zu ver-
kaufen.

Guttergut in Thüringen mit 700
Mta. gutem Feld mit etwas Wald (holzfrei)
1 Stunde von der Stadt mit 25 bis
30.000 A. Anzahlung zu verkaufen.

A. Kaul, Jahn, Lindenau.

Reitbauer

Das früher **Gebold's** Grundstück in
Lindenau am Röhrmarkt, neben der grünen
Eiche gelegen, mit Haus, Scheune, großen
Garten — circa 80 Ellen Straßenfront
beabsichtigt im Ganzen oder getheilt
zu verkaufen.

zu verkaufen.

Gustav Ad. Jahn, Lindenau, Lindenstraße 1, partire.

Ein schön. alt. Hausgrundstück

in gut. Mietslage Leipzig

mit Einsicht, Stallung und Garten und
durchaus gehobener Mietsvertrag ist höchst
preiswürdig für 29.000 A. bei einer An-
zahlung von 20—30.000 A. zu verkaufen.

Das Grundstück bietet eine höhere, vor-
theilhaftere Capital-Anlage. Reflectanten
wollen ihre Adressen unter 8. O. W. II 20
in der Expedit. d. Bl. niederlegen.

Ein Hausgrundstück in der Süd-

in gut. Mietslage Leipzig

mit Einsicht, Stallung und Garten und
durchaus gehobener Mietsvertrag ist höchst
preiswürdig für 29.000 A. bei einer An-
zahlung von 20—30.000 A. zu verkaufen.

Das Grundstück bietet eine höhere, vor-
theilhaftere Capital-Anlage. Reflectanten
wollen ihre Adressen unter 8. O. W. II 20
in der Expedit. d. Bl. niederlegen.

Ein Haus innerer Stadt,

welches gegen 900 A. einbringt, soll für
billigen aber festen Preis von 18.500 A.
erbteilungshalber verkaufen werden. Adr.
Nr. 12. Pf. 1000 A. Anzahlung zu ver-
kaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 6000 A.
Ang. u. fest. Hyp. zu verkaufen oder auf
ein kleineres bei Leipzig zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der
Leipziger Straße bei 60

Fortsetzung
des Ausverkaufs von

Möbels

zu den angebotenen geringen Tappreisen
Burgstrasse 5, I.
(R. B. 381.) Der Verwalter.

Möbel-Lager, J. Barth.
Gut sort., auch gebraucht! Reutkraß 32.
Ausverkauf eröffnet!
beabsichtigt.

Gegen Aufgabe des Möbelagers
verkaufe ich sämtliche Möbel u. Werkzeuge
zum Selbstabholen. Weitstraße 64, 1. Etage.

Möbelverkauf II

zu billigsten Preisen. Ein Abür. Möbel-
kleiderst., 10.-, 1 Abür. Möbelstück 8.-,
Sopha 12.-, Sofatisch 4.-, Kommode
5.-, Spiegel 1.-, Kissenst., 6.-, 8.-,
Bücher-, Schreib-, Schreibtisch, d. Tische,
Stühle, Bettstühle mit Matratz., 10.-, 12.-,
Gärtner, Kleiderst., davon von 7.- an

Markt 11, I.

Verschiedene Möbel zu tollen Adressen
haber sofort verkauft werden.
Näheres Stadt Braunschweig,
Werderstraße.

Alle Sorten Möbel
verkauft billig, auch auf Abzahlung
Oswald Heyne's Möbelfabrik,
Raumbergerstr. 12.

1 Partie wen. sehr. Möbel spottbillig.
1 neuer Kuss. Schreibsecretar hol. Arb.,
mehrere gebt. Möbel als 1 Schreibst.,
1 Kommode, 2 Ausziehbett., 1 Bettstuhl u.
verkauft billig wegen Mangel an Platz
Liederm. Wiedemann, Eberhardtstr. 8.

1 Schreibsecretar u. 6 Roblebstühle v.
Mahagoni, gut erhalten, billig zu verkauf.
Nicolaistraße 18 bei Götschburg.

1 Kuss. Secretar, 1 mit Schreinerei,
1 Sopha und Bettten Reutkraß 28, 1.
Uml. 1000. iof. bill. zu verl. 1 Sopha,
Uml. 1 Kleiderst., 1 Tisch, 1 Möbelst.,
1 Büchens., Stühle, 1 Spiegel u. et. et.
Bayerische Straße 13, 1. Etage rechts

Bill. zu verl. 1 Sch. Ab. Mah. Klei-
derst., Bettst., m. Matt. Alexanderstr. 34, II.
1 Kleiderstuhl, noch wie neu, 1 Sopha
billig zu verl. Hohe Straße 24, 1 Tr.

Zu verkaufen ein 2 Uhr. Kleiderstuhl,
3 Stühle, mada. Schloßstraße 2, 2 Tr.

1 Sopha, 2 Stahlstuhl-Mat., mit Bettst.,
neu, sehr billig. Grimausche Steinweg 61.
Sophas neuw. 25.- an 1. M. Kleiberg, 13, p.
Sopha billig zu verl. Möbelstr. 6b, 1 Tr.
1 Bettstuhl, 1 Gauklerst. v. v. Lange Str. 23 p.

6 franz. Bettstühle Mah. u. Ruhb.,
6 mittlere und 6 gewöhnliche Bettstühle,
nur dauerh. Arbeit, verkauf billig wegen
Mangels an Platz. Wiedemann, Eberhardtstr. 8.

Bettstühle wegen Mangel an Platz billig
zu verl. Königplatz 4, III., Windelborn.

Dopp. u. einf. Palte, Ladentafeln, Ratten-
regale zu verl. Pleite 3a, Place de repos, 1. p.

Ordentl. Möbeln mit guten Bezugspunkten
bekommen gute Stellen nachgewiesen durch
Frau Grächen, Salzgäßchen 4, 2. Etage.

Zu verkaufen 1 großer Waarenkant.
mit Glasbehältern, 2 Ladentische und
eine Partie Galanteriewaren
Reudnitz, Rathausstraße 13, 2. Etage.

Zu verl. eine gute volle Ladeneinrich-
tung, passend für Material- u. Producenten-
geschäft. Adr. F. H. Fil. d. Bl. Königsg. 17.

Epeisetafel
mit 6 Einlagen (massig Ende), gut erhalten,
zu billig zu verkaufen Nicolaistraße 18
im Hof bei Götschburg.

Cassaschränke Großen,
Privatgeschäft, eis. Tafelten, Kopfpreisen,
einf. Tafel, Sessel, Brief-
Doppelstühle, Schränke, Aufzugsstühle,
Rah. Ladentafeln, Waarenregal, Producenten-
Gründung u. Reichstr. 13, C. F. Gabriel.

1 Schiffsraum v. Bl. Kleibergstr. 12, p.
Schiffsraum billig zu verkaufen Gouwe-
wig, Eisenbahnstraße 11c, 1 Treppe.

1 Cassaschrank Verl. Reutkraß 1 part.
1 Geldschrank Wiesenstraße 7, Fuchs.

Klemmer 4.-, Ladenpreis 9 bis
12.-. Verkaufsstätte, Reichstr. 38, I.

1 verl. voll. Gold u. Silberarbeiter-
werkstatt mit Ware. Reflect. erhält. unter
T. M. Fil. d. Bl. Kath. Str. 18. Räber.

Holzhütte für Schuh., 100-150 Meter
spottbill. Verschaukeln. Reichstr. 38, I.

Ein Bettstuhl u. ein Petroleumofen
find zu verkaufen Reichstr. 19, 3 Tr.

1 gr. Binsbadewanne, 1 Petrol. Meißapp.
neu, billig zu verkaufen Albertstr. 22, IV. I.

Duttier wird abgegeben im
Restaurant Schaaf, Niclastr. 51.



**Von Sonnabend den 7. d. M. an steht
ein großer Transport der besten
Dänen und Ardennen
in leichtem und schwerem Schlag bei mir zum
Verkauf.**

**E. Salomon,
Leipzig, Pfaffendorfer Hof.**

2 Kaufmannen, 1 Baderwanne und
1 Binsbadewanne zu verkaufen
Thonberg, Carolinenstr. 8, b. Landgraf.

Zu verkaufen
ein Posten leere alte Kisten und leere
Cartons bei H. G. Pöhl, Nachs.,
Grimmaische Straße Nr. 31.

ca. 1000 Literflaschen
(Glass) à Stück 5.-
Johanniskapelle (Dresdner Thor.)

Achtung.

Ca. 150 Kisten lieferne Schiffe (das
reine Kienholz) ist zu verkaufen. Das Holz
ist 10 Min. vor der Bahnhofstation Molzdorf
bei Greif entnommen.

Käufer wollen sich an H. Göpfer in
Werdau wenden.

Ein schwarzer eingelagert Salontisch, ein
Kronleuchter für Gas, 2 Gas Kronen,
1 massiver Waschtisch, 1 Mah. Spieltisch,
verändert, bill. Römerstr. 78, III. 3. vif.

Aufschwagenviertel, neu u. gebraucht,
in großer Auswahl Carolinenstraße 20, b.

Ein Breitwagen mit Plane u. Reifen,
passend für Geschäftslieute, ist zu verl. bei
Herrn Littmann im Unter in Gutrisch.

Ein Droschkenfuhrwert, Landauer, mit
Nummer und Zubehör, sofort Preiswerth
zu verkaufen. Adressen unter A. II. II.

an die Expedition dieses Blattes.

Raufgesuch.

Ein nachdrücklich gut rentirendes

Fabriksgeschäft, am liebsten ein großes
Cartonagenfabriksgeschäft, wird
sofort oder bis 1. April d. J. zu über-

nehmung gesucht. Zahlung d. zu r.

Nur ganz solide Offerten werden
berücksichtigt. Adressen wolle
man unter der Chiffre Z. V. 1000 an
die Herren Haasenstein & Vogler in
Chemnitz zur Weiterbeförderung eins.

Zu kaufen gesucht wird ein Produktions-
atelier, Tiefkühl oder Restaurant in
Leipzig, wenn in Wohnung ein H.
Hausgrundstück mit etwas Geld in einer leb-
haften Garnisonstadt in der Nähe Leipzig
mit angenommen wird. Adressen unter
"Hausgrundstück" in der Exp. d. Bl. ndr. zu.

Raufigesuch.

Ein junger Commiss, welcher seine
Freizeit in einem Kosaken-Geschäft be-

arbeitet, findet bei freier Rölt. und Sozial
wie entsprechendem Gehalt pr. 1. April
Zahlung. Gf. Offerten mit Angabe der
Ansprüche erbeten unter R. R. postlagernd
Dessau.

Posten — Waaren!

aller Branchen, ganze Paletten, lauft fest
gegen sofortige Kasse und Lombard unter
couleurten Bedingungen das Lombard-
Comptoir Salzgäßchen Nr. 6, 2. Et.

Lombard-Comptoir Katharinenstr.

1. II. Geld auf alle Wertb., Sparassen, Wertp., Wöh.,
Bianimos per Monat 2-3 u. 4. Hansek.

auf Wäsche, Bettten, Kleidungs-
stücke, Uhren, Gold u. Silber, kleine
Gefäße, Schmuck, etc. etc. etc.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren,
Sparassenbücher, Bettten, Kleidungs-
stücke, Uhren, Gold u. Silber, kleine
Gefäße, Schmuck, etc. etc. etc.

Geld auf Wertsachen, Kleider, 2. II. Bureau.

Geld auf W. Monat 5.- auf alle
Wertsachen Ritterstr. 46, 2. Et.

Geld auf alle Wertsachen Ritterstr. 50, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.

Geld auf alle Wertsachen Burgstr. 11, 1. p. t.

Geld auf Wertsachen Reutkraß 10, III. 1f. 18.

Needles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, Witte der Zwanziger,
von angenehmem Auftreten, soliden Charak-
ter, Besitzer eines renommierten Fabrik-
geschäfts, sucht behutsame Verehelichung die
Beliebtheit einer jungen Dame zu haben,
aber häuslich erogen und einiges Vermögen besitzt. Discretion Ehrenjache.

Nicht anonyme Offerten mit Photographie
befordert die Expedition dieses Blattes
unter Chiffre A. B. 198.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann von nicht ganz unange-
nehmerem Auftreten, soliden, liebenswürdigem
Charakter, welcher kürzlich ist, sucht, da
es ihm an Gelegenheit fehlt, ein Fräulein
oder j. Witwe zur Frau.

Offerten werden erbeten unter J. P. 148
in der Expedition dieses Blattes.

Eine alleinh. Dame v. städt. Neuern
sucht behutsame Verehelichung die Beliebtheit
eines alten nur gut situierten Herrn. Keile
Offerten u. Z. O. beför. die Exp. d. Bl.

Domäne 1 gebld. Märchen v. angenehm.
Neuern, 24 J. alt aus Böhmen (Röhrn),
sucht einen gut situierten j. Mann behuts.
Verehelichung. Nicht anonyme Offerte v.
Pöhl u. "Böhmen" Fil. d. Bl. Königsg. 18.

Domäne finden unter Offerten monatelang billige
und gute Annahmen bei

Frau Matzner, Gebamme in Blasewitz
bei Dresden, Villa Carolin am Alberth. 18.

Privat-Entbindung, Wilhelmine Raub, Gebamme, Schönfeld,

Neuer Bauan, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Eine Dame in discretem Verhältnissen
findet freundl. Aufnahme auf dem Lande.
Werbe Adr. niederjul. in der Exp. dieses
Blattes, Katharinenstraße 18, unter H. H. 100.

Tüchtiger Steindrucker für Kreide (Schwarz u. Bunt), sucht
Griebe, Grädelner Nach.

Gravurgehölse für das Schriftsatz wird gefordert. Offerten
unter F. R. 100, bef. die Exp. d. Blatt.

SLUB Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 62.

Freitag den 6. Februar 1880.

74. Jahrgang.

Gute **Bau-Stempler mit Zeugnissen**
werden gesucht Bindenbüchstraße Nr. 22.

Ein Buchbinder,
der täglich in im Goldschmied anfertigen
Glasdruck u. Holzschnitt fann dauernde
Stellung erhalten bei

L. & W. Röder in Hamburg.

Bestellstraße Nr. 52.

Reisegeld wird eben vergrößert.

Maler, Malerinnen, Binderinnen, Auf-

legerin, ist. gesucht Blätterfabrik. Zeit. Nr. 40.

Für ein biegsames Großgeschäft wird ein

erprobter Kartonagearbeiter, welcher

im Besitz besserer Zeugnisse, zum sofortigen

Auftritt gesucht.

Adressen unter N. G. II. 1 in der fil.

Katharinstraße Nr. 18 niedergesetzt.

Gesucht ein Wickelmacher Ulrichstraße 60.

Lehrlings- und Commis-Gesuch.
Für ein Bankgeschäft in Dresden
wird zu einem Lehrling aus
guter Familie der die höchsten
Vorleistungen hat und zum sofortigen
Auftritt ein Commis gesucht, welcher
sich in der Bankbranche gearbeitet
hat und gute Zeugnisse aufzuweisen
kennt. Offerten mit Lebenslauf und
Anträgen sub E. T. 165 „Inva-
lidendank“ Dresden.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Colonialwaren-Geschäft suche
ich vor Ihnen einen Lehrling. Sohn acht-
jähriger Eltern. Dresdner, Reut. Herm. Bohrend.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen einen mit guten Schulkennt-
nissen verliebenen Lehrling für unsern Osten
und Verlagsgeschäft.
Paul Kretschmann & Söhne.

Lehrlings-Gesuch.
Ein hies. Knopf u. Posamenten-Engros-
Geschäft sucht unter jüngst. Bedingungen per
Ostern einen Lehrling mit guter Schulbil-
dung. Selbstgeführte Offerten unter A. L. 1000
durch die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann mit guter Schulbil-
dung und aus achtbarer Familie wird für
eine Kurz- u. Schreibmaterialienhandl. per
Ostern 1880 gesucht. Adr. u. R. Turnerstr. 16, I.

Schriftseker-Lehrling.
Ein junger Mensch, Sohn rechtlicher
Eltern, der kommende Ostern die Schule
verlässt, findet Stellung in meiner Buch-
druckerei. Bernhard Dreher, Leipzig.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule
verlässt, will bei Soldatentreiber zu werden,
kann sich melden. Bud. Roth, Magazin-
straße 7, 1. Et. Wochenlohn 3-4.-

Ein Lehrling, im Reichen geübt, findet
als Gravur. sub. Stelle Sidomenstr. 24, III.

1 Anfangs-
L. 100 in
17 erhebt.
schen Was-
serschaf-
ten bauer.
Raschinen
et. folgt
Mark bei
Feuerwehr.
450 befor-
der, Ver-
sueh.

habeit mit
energischer
den Vorar-
ten grün-
s und über-
s auch über-
zeugende
auf-
nehmende und
6 beförder-
t. Beziehung
ter kann in
auende und
genießen wer-
Fritsch.
25.
offerten unter
Expeditio-
n. Einjun-
genmeister
Schnellpreis
beres durch
strasse 20.
drucker
sucht. Ober-
schaft.
bülfe
sdt. Oberes
ab. Blatt.

Ein Buchdrucker-Invalide
wird für passende Nebenbeschäftigung ge-
sucht. Adressen unter R. No. 12 an die
Filiale d. Bl., Katharinstraße Nr. 18.

Ein Buchdrucker-Invalide
wird für passende Nebenbeschäftigung ge-
sucht. Adressen unter R. No. 12 an die
Filiale d. Bl., Katharinstraße Nr. 18.

Inseraten-Sammler
für eine biegsige Spezialität, für die sich
leicht arbeiten lässt, werden gegen gute
Provision gesucht. Offerten unter D. L. 207
an die Expedition dieses Blattes.

Inseraten-Sammler werden mit zünft.
Bedingungen gesucht d. Bodek, Brühl 33.

Colporteur werden gesucht für einen
sich abschließenden Artikel von Frieder-
rich Rosenthal Nach. Dresdner Str. 43/45.
Gef. 1 gew. hausb. 165. 12 Jahr, Gerberstr. 18, I.

Colporteur

finden bei hoher Provision einen sehr con-
tranten Artikel im Annenbüro-Bureau von

Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Gesucht wird zum 15. d. ein mit guten
Zeugnissen versehener Kellner von 18 bis
20 Jahren. Zu melden 10-11 Uhr Vor-
mittag Turnerstraße 11, 1. Et. rechts.

Gesucht wird eben vergrößert.
Maler, Malerinnen, Binderinnen, Auf-
legerin, ist. gesucht Blätterfabrik. Zeit. Nr. 40.

Für ein biegsames Großgeschäft wird ein

erprobter Kartonagearbeiter, welcher

im Besitz besserer Zeugnisse, zum sofortigen

Auftritt gesucht.

Offerten unter N. G. II. 1 in der fil.

Katharinstraße Nr. 18 niedergesetzt.

Gesucht ein Wickelmacher Ulrichstraße 60.

Lehrlings- und Commis-Gesuch.
Für ein Bankgeschäft in Dresden
wird zu Ostern ein Lehrling aus
guter Familie der die höchsten
Vorleistungen hat und zum sofortigen
Auftritt ein Commis gesucht, welcher
sich in der Bankbranche gearbeitet
hat und gute Zeugnisse aufzuweisen
kennt. Offerten mit Lebenslauf und
Anträgen sub E. T. 165 „Inva-
lidendank“ Dresden.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein Colonialwaren-Geschäft suche
ich vor Ihnen einen Lehrling. Sohn acht-
jähriger Eltern. Dresdner, Reut. Herm. Bohrend.

Lehrlings-Gesuch.
Wir suchen einen mit guten Schulkennt-
nissen verliebenen Lehrling für unsern Osten
und Verlagsgeschäft.
Paul Kretschmann & Söhne.

Lehrlings-Gesuch.
Ein hies. Knopf u. Posamenten-Engros-
Geschäft sucht unter jüngst. Bedingungen per
Ostern einen Lehrling mit guter Schulbil-
dung. Selbstgeführte Offerten unter A. L. 1000
durch die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann mit guter Schulbil-
dung und aus achtbarer Familie wird für
eine Kurz- u. Schreibmaterialienhandl. per
Ostern 1880 gesucht. Adr. u. R. Turnerstr. 16, I.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, Sohn rechtlicher
Eltern, der kommende Ostern die Schule
verlässt, findet Stellung in meiner Buch-
druckerei. Bernhard Dreher, Leipzig.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule
verlässt, will bei Soldatentreiber zu werden,
kann sich melden. Bud. Roth, Magazin-
straße 7, 1. Et. Wochenlohn 3-4.-

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann mit guter Schulbil-
dung und aus achtbarer Familie wird für
eine Kurz- u. Schreibmaterialienhandl. per
Ostern 1880 gesucht. Adr. u. R. Turnerstr. 16, I.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein junger Mensch, Sohn rechtlicher
Eltern, der kommende Ostern die Schule
verlässt, findet Stellung in meiner Buch-
druckerei. Bernhard Dreher, Leipzig.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule
verlässt, will bei Soldatentreiber zu werden,
kann sich melden. Bud. Roth, Magazin-
straße 7, 1. Et. Wochenlohn 3-4.-

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Lehrling.
Ein zum einjähr. freie Militärdienst
berechtigter, gut empfohlener junger Mann
kommt zu Ihnen in einem biegsigen kleinerem
Colonialwaren-, ausdrücklich Engros-
Geschäft unter günstigen Bedingungen
die beste Gelegenheit hat zu einem tücht.
Kaufmann ausgebildet. Selbstgeführte
Anträge übermitteln. U. A. die Expedition dieses Blattes.

Le

Ein nicht. i. Comptoir mit prima Reisenreisen sucht u. beiderseit. Anspr. Stellung. Adr. sub T. C. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein i. Mensch, 17 J. alt, unterlos, mit schöner Eindrück, sucht gelt. auf gute Begegn., bald anderw. Stelle als Schreiber. Werbe Adr. unter K. S. Expedition d. Bl. erbeten.

Wer sucht für einen Sohn achtbaren Eltern zu Otern d. J. eine Stelle als Lehrer in einem kleinen kleinen, Baumwoll- und Manufakturwaren-Hersteller.

Oelsner & Josephson.

Eine Snade, welcher Oster d. Schule verl. u. gute Schulfreunde, besitzt wünsch d. Gärtnerei gründlich zu erlernen. Neustadt 7, II.

Eine Snade, welcher Lust hat Löffel zu werben, sucht eine lebte Grün. Str. 23, III.

Schmitz. Ein junger gewandter Kellner sucht z. 15. Febr. Stellung im Restaurant oder Gastr. Gebraut Prinziale werden geben, ihre werden Abt. unter O. Th. in der Exped. d. Bl. niedergeladen.

Ein i. Mann, nur seit noch thätig, sucht Stelle als Wartkell. u. s. m. Adr. u. K. 101. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein junger Mensch, 22 Jahr alt, sucht jolte Stellung als Kellner oder Markteller. Adressen unter U. F. 7. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger verb. i. Mann von auswärtig, unbekannt, i. Stelle a. Haussmann, Markteller ob. in eine Fabrik, gleichwohl o. Branche. Adr. Turnerstraße 19b im Schublager, ag.

Haussmannsposten gesucht wegen unbekanntem Souterrain, Prof. Rauter, mit 1 Jahr, 6. Jahr. ist. oder bis Oster. Adr. Petersheim 49. Buchdruckereigeschäft.

Gef. wird den 1. April ob. eher v. ein Paar ordentl. gut empf. Kinder. Leuten ein Haussmannsposten. Adr. Adr. Kästner 7, Hof erk.

Ein geb. Cavalier i. sof. Stelle als Reichsleiter ob. Kästner. Adr. K. 60 Exped. d. Bl.

Runge amst. Kellner sowie Hauss- u. Kellnerbüro emphat. Fräulein, Nicolaistraße 8.

Ein i. Mann, 18 J. alt, mit a. Feuerzeug, sucht Stelle als Kaufmännische möglichst sofort. Frau Modes. Johannastraße 12, Hof part.

Eine Hanburdine von 16 J. sucht Stelle. Adr. erb. Humboldtstraße 24b, 4 Et.

Eine Hanburdine sucht St. Schloß, 2, I-

Hilfe.

Eine akkust. Wren rechtl. Dame, welche 25 J. ein gr. Geschl. allein leistete und durch ung. Werk. genötigt ist, davon zurückzutret., mindest ihre Nach. u. ihre Thätigkeit in einer Schule, welche sie ist, zu vertheidigen. Adr. u. K. 100 durch O. Clemm, Universitätsstr. 22.

Lang. Koch, i. Stelle. Verkäuferin. Adr. unter K. R. 400 am Haasenstein & Vogel hier.

Ein i. ant. Mädchen, welches bliebe in einem Weise u. Boimentengeschäft thätig war u. a. Feuerzeug, sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. u. A. V. 8 Exped. d. Bl.

Mietläuferin i. Delicatessen-Gesch. sucht Stellung Universitätsstraße 12, 1. Et.

Ein junge geb. Frau, frühere Verkäuferin sucht nicht empf. Verkäufer. Näh. lange Str. 8, v.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht unter beiderseitigen Anfragen eine Stelle als Verkäuferin.

Gef. Adressen bietet man beim Kaufmann Herrn Wahle. Petersstraße 40, niedergel.

Eine Verkäuferin, 10 Jahre in einem Delicatessen-Geschäft thätig gewesen, deshalb dasselbe gründlich versteht, sucht zum 1. März a. c. oder Oster Stellung in einem solchen oder dem verwandten Geschäft. Adressen erbeten Markt, Bühnenstraße. Färberet. G. Müller.

Verkäuferin-Echtheits-Gehind.

Für ein junges gebildetes Mädchen aus sehr akkust. Familie wird in einem gehobenen, feineren Detailverkaufsladen Stelle erwünscht wo sichende Gelegenheit findet, sich nicht auszubilden. Gef. off. erb. erbeten man u. R. 8. 77 durch die Exped. d. Bl.

Ein i. geb. Mädchen, w. ein Jahr das Geschäft erlernt, wünscht in einem solchen Geschäft sich zu vervollkommen ob. 23. Verkäuferin. Dasselbe wurde in jedem anderen Geschäft als Verkäuferin gehen. Adr. unter A. M. in der Filiile dieses Bl. Katharinenstraße 18 niedergeladen.

Ein junges tüchtiges Mädchen, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, mit aut. Kenntnissen, sucht Stelle als Wirthschafterin. Adr. erb. Theaterpalais. Röhrmann. Vogel.

Eine alte Dame, gebildet u. missglückt, sucht, um sich in einer Wirthschaft möglichst zu machen, eine Stelle ohne Gehalt. Adr. erbeten S. E. in der Expedition d. Blattes.

Die Städte der Hanau sind sucht ein geb. Mädchen, welch. schon in Stell. war und in allen weibl. und häusl. Arbeiten, sowie Schneiderin u. Plättin nicht überlaufen ist. Stelle in guter Familie. Antritt kann am 1. März oder April erfolgen. Gef. off. unter P. K. 100 postl. Notzwein erbeten.

Eine junge, kräft. Mädchen von anständ. Familie wünscht die Wirthschaft zu erlernen. Näh. erbettet gern Herr Otto Meier, Markt, Bühneneweg 12, St. 5.

Eine Schönin, die ihr Fach versteht und Haubarkeit mit übernehmen, sucht Stelle z. 1. März. Näh. Näh. G. Fleischberg, 18, 3. Et.

Zum 15. Februar sucht ich eine Stellung, wo ich das Leben frei erlernen kann. Vertrag. Hebe Straße 12, Hinterhaus 2 Et.

Ein Leinwand aus. Mädchen sucht 15. Febr. ob. 1. März Stelle für Küche und Haus. Adr. erb. durch die Filiile d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18 unter Chiffre K. Z. 17.

2 Mädchen f. Küche u. häusl. Arb. suchen 15. d. Febr. ob. 2 Mädchen f. keine Herrinnen Berberist. N. rechts im Gewölbe.

Junia Mädchen, vorzügl. arbeitet, suchen Schule für Küche und Haus und als Jungensmad Universitätstraße 12, 1. Etage.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus Blumenstraße 12, 1 Et. Et.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Röhres Turnerstraße 9 beim Haussmann.

1 anf. in allen häusl. Arb. eracht. Mch. sucht jetzt selbst. Fahr. einer H. b. Wirtschaft. Stelle. Humboldtstraße 8, 4. Etage.

Gef. i. kräft. Mädchen f. Et. f. h. Arbeit. Zu erst. Kupfergänschen 4, III. po. 10-11 Et.

17-jähr. anständ. Mädchen, das Vieh zu Kindern hat, wünscht sich als solches oder zu leichter Haubarkeit zum 1. März zu vermieten. Röhres bei der Hertzschaft. Übernahmen sub Z. 14 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht dr. 1. März ein Garcon-Logis (Stube u. Kammer) in der Röhrerstraße 12, Filiale d. Bl.

Eine pünktl. zahl. Witwe sucht 1 Logis von 60-80 M. Wertbe. Adr. u. N. D. 786 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gef. v. ein Wartkell. ein fl. Logis in der Nähe vom Königsplatz. Et. 40-50 M. Wertbe. niederzul. Windmühlentstr. 47, part.

Rubiges, sauberles Garconlogis mit aufwesamer Bedienung, nicht erwerbsmäßig Vermietung, in Gehöft oder Westviertel gefügt. Offerten unter M. N. 5. Katharinenstraße 18, Filiale d. Bl.

Pet. 1. April oder früher wird ein Garconlogis, befindend in Wohn- und Schlafzimmern, gesucht. Lage: Promenade, Schulstraße oder deren Nähe erwünscht.

Übernahmen sub Z. 14 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht dr. 1. März ein Garcon-Logis (Stube u. Kammer) in der Röhrerstraße 12, Filiale d. Bl.

Eine Mädchen von auswärtig, welches einer bürgerlichen Küche vorlieben kann, in Mänteln und Serviten geübt ist, f. 1. März Stellung. W. Adr. werden unter der Chiffre V. W. vogelgänschen Raina bei Zeit erbeten.

Eine zu Erdmann gewohnte Mädchen sucht Stelle für Studenten bis 15. d. M. Adr. Eisenzistrasse 29, 8 Et. Et. rechts erbeten.

Ein geb. in Nähn. Plän. u. Serv. geübt. Mch. sucht Stell. f. Stud. ob. groß. Kind. Näh. Plagwitzer Str. 4, III. Et. Arbeit.

2 junge Mädchen, welche häusl. Koch. oder Serv. zu verh. haben, sucht Stelle als Studentinnen.

Eine geb. Adressen mit Preis durch die Buchhandlung v. Dr. O. Clemm, Steinweg 61.

Eine geb. Cavalier i. sof. Stelle als Reichsleiter ob. Kästner.

Eine amst. Kellner sowie Hauss- u. Kellnerbüro emphat. Fräulein, Nicolaistraße 8.

Ein i. Mann, 18 J. alt, mit a. Feuerzeug, sucht Stelle als Kaufmännische möglichst sofort. Frau Modes. Johannastraße 12, Hof part.

Eine Hanburdine von 16 J. sucht Stelle. Adr. erb. Humboldtstraße 24b, 4 Et.

Eine Hanburdine sucht St. Schloß, 2, I-

Hilfe.

Eine akkust. Wren rechtl. Dame, welche 25 J. ein gr. Geschl. allein leistete und durch ung. Werk. genötigt ist, davon zurückzutret., mindest ihre Nach. u. ihre Thätigkeit in einer Schule, welche sie ist, zu vertheidigen. Adr. u. K. 100 durch O. Clemm, Universitätsstr. 22.

Lang. Koch, i. Stelle. Verkäuferin. Adr. unter K. R. 400 am Haasenstein & Vogel hier.

Ein i. ant. Mädchen, welches bliebe in einem Weise u. Boimentengeschäft thätig war u. a. Feuerzeug, sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. u. A. V. 8 Exped. d. Bl.

Mietläuferin i. Delicatessen-Gesch. sucht Stellung Universitätsstraße 12, 1. Et.

Ein junge geb. Frau, frühere Verkäuferin sucht nicht empf. Verkäufer. Näh. lange Str. 8, v.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht unter beiderseitigen Anfragen eine Stelle als Verkäuferin.

Gef. Adressen bietet man beim Kaufmann Herrn Wahle. Petersstraße 40, niedergel.

Eine Verkäuferin, 10 Jahre in einem Delicatessen-Geschäft thätig gewesen, deshalb dasselbe gründlich versteht, sucht zum 1. März a. c. oder Oster Stellung in einem solchen oder dem verwandten Geschäft. Adressen erbeten Markt, Bühnenstraße. Färberet. G. Müller.

Eine akkust. Wren rechtl. Dame, welche 25 J. ein gr. Geschl. allein leistete und durch ung. Werk. genötigt ist, davon zurückzutret., mindest ihre Nach. u. ihre Thätigkeit in einer Schule, welche sie ist, zu vertheidigen. Adr. u. K. 100 durch O. Clemm, Universitätsstr. 22.

Lang. Koch, i. Stelle. Verkäuferin. Adr. unter K. R. 400 am Haasenstein & Vogel hier.

Ein i. ant. Mädchen, welches bliebe in einem Weise u. Boimentengeschäft thätig war u. a. Feuerzeug, sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. u. A. V. 8 Exped. d. Bl.

Mietläuferin i. Delicatessen-Gesch. sucht Stellung Universitätsstraße 12, 1. Et.

Ein junge geb. Frau, frühere Verkäuferin sucht nicht empf. Verkäufer. Näh. lange Str. 8, v.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht unter beiderseitigen Anfragen eine Stelle als Verkäuferin.

Gef. Adressen bietet man beim Kaufmann Herrn Wahle. Petersstraße 40, niedergel.

Eine Verkäuferin, 10 Jahre in einem Delicatessen-Geschäft thätig gewesen, deshalb dasselbe gründlich versteht, sucht zum 1. März a. c. oder Oster Stellung in einem solchen oder dem verwandten Geschäft. Adressen erbeten Markt, Bühnenstraße. Färberet. G. Müller.

Eine akkust. Wren rechtl. Dame, welche 25 J. ein gr. Geschl. allein leistete und durch ung. Werk. genötigt ist, davon zurückzutret., mindest ihre Nach. u. ihre Thätigkeit in einer Schule, welche sie ist, zu vertheidigen. Adr. u. K. 100 durch O. Clemm, Universitätsstr. 22.

Lang. Koch, i. Stelle. Verkäuferin. Adr. unter K. R. 400 am Haasenstein & Vogel hier.

Ein i. ant. Mädchen, welches bliebe in einem Weise u. Boimentengeschäft thätig war u. a. Feuerzeug, sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. u. A. V. 8 Exped. d. Bl.

Mietläuferin i. Delicatessen-Gesch. sucht Stellung Universitätsstraße 12, 1. Et.

Ein junge geb. Frau, frühere Verkäuferin sucht nicht empf. Verkäufer. Näh. lange Str. 8, v.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht unter beiderseitigen Anfragen eine Stelle als Verkäuferin.

Gef. Adressen bietet man beim Kaufmann Herrn Wahle. Petersstraße 40, niedergel.

Eine Verkäuferin, 10 Jahre in einem Delicatessen-Geschäft thätig gewesen, deshalb dasselbe gründlich versteht, sucht zum 1. März a. c. oder Oster Stellung in einem solchen oder dem verwandten Geschäft. Adressen erbeten Markt, Bühnenstraße. Färberet. G. Müller.

Eine akkust. Wren rechtl. Dame, welche 25 J. ein gr. Geschl. allein leistete und durch ung. Werk. genötigt ist, davon zurückzutret., mindest ihre Nach. u. ihre Thätigkeit in einer Schule, welche sie ist, zu vertheidigen. Adr. u. K. 100 durch O. Clemm, Universitätsstr. 22.

Lang. Koch, i. Stelle. Verkäuferin. Adr. unter K. R. 400 am Haasenstein & Vogel hier.

Ein i. ant. Mädchen, welches bliebe in einem Weise u. Boimentengeschäft thätig war u. a. Feuerzeug, sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. u. A. V. 8 Exped. d. Bl.

Mietläuferin i. Delicatessen-Gesch. sucht Stellung Universitätsstraße 12, 1. Et.

Ein junge geb. Frau, frühere Verkäuferin sucht nicht empf. Verkäufer. Näh. lange Str. 8, v.

Eine junges Mädchen aus anständiger Familie sucht unter beiderseitigen Anfragen eine Stelle als Verkäuferin.

Gef. Adressen bietet man beim Kaufmann Herrn Wahle. Petersstraße 40, niedergel.

Eine Verkäuferin, 10 Jahre in einem Delicatessen-Geschäft thätig gewesen, deshalb dasselbe gründlich versteht, sucht zum 1. März a. c. oder Oster Stellung in einem solchen oder dem verwandten Geschäft. Adressen erbeten Markt, Bühnenstraße. Färberet. G. Müller.

Eine akkust. Wren rechtl. Dame, welche 25 J. ein gr. Geschl. allein leistete und durch ung. Werk. genötigt ist, davon zurückzutret., mindest ihre Nach. u. ihre Thätigkeit in einer Schule, welche sie ist, zu vertheidigen. Adr. u. K. 100 durch O. Clemm, Universitätsstr. 22.

Lang. Koch, i. Stelle. Verkäuferin. Adr. unter K. R. 400 am Haasenstein & Vogel hier.

Ein i. ant. Mädchen, welches bliebe in einem Weise u. Boimentengeschäft thätig war u. a. Feuerzeug, sucht Stelle als Verkäuferin. Adr. u. A. V. 8 Exped. d. Bl.

Miet

Seine Garzonzimmer Centralstrasse 2, II.
Garzonlogis Promenadenstrasse Nr. 5, vrt.
Garzonlogis Gartenstrasse 19, part. r.
Garzon, m. od. ohne Bett. Bett. Str. 115, 2, II.
Garzonlogis Oberhardstrasse 7, I.
Garzonlogis f. m. 1-2 Hrn. Gerberstr. 18, I.
Garzonlogis zu verm. Georgenstr. 6, I.
Garzonlogis Emilienstrasse 33, I. 10.
Garzonlogis Neudrich, Augustgartenstr. 7, I.
f. m. b. Garzon, f. d. Promenadenstr. 11, I.
fr. mbl. Garzon, f. 1-2 Hrn. Lange Str. 7, III, I.
Garzon, 2-3 R., f. mbl. Humboldtstr. 29, I.
Garzonlogis, f. mbl. Al. Burggass. 4, 3 Tr., I.
Garzonlogis 1. März Sternwirt. 11c, 3. Et., I.
f. d. Garzon, f. 1-3 Hrn. Kanz. Str. 7, 3 Tr., I.
Garzonlogis Turnerstrasse 5, 3. Et. 12.

Universitätsstraße 1, 3. Etage.
Ein Zimmer mit Schlafzimmer zu
verm. an 2 Herren oder Damen.
Ein ganz sep. gelobt. frdl. möbl. Zimmer
mit Schlafzimmers, S. u. Hausschl. ist zu
verm. Poststrasse 10, Hof rechts 1 Treppen.

Zu vermieten für 15. Februar ein
neues Wohn- u. Schlafzimmer in 1. Et.
frei gelegen, Zeiger Strasse 17, 1. Et.
Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet ist
zu vermietet Nordstrasse 8 parterre.

Zu vermieten eine leere Stube mit
Schlafstube, Gutsratischerstrasse 95, 2. Etage.

Zu vermietet, ein gut möbl. Zimmer an
einen anständigen Herrn 20.-
Sidenonstrasse Nr. 48, III. links.

Eine Stube mit Kochofen, sep. Eingang,
mit oder ohne Möbel zu vermieten.
Königspalast Nr. 8, Deutsches Haus.

Möblierte Wohnung
elegant, billig, sofort oder später für 1 bis
2 Herren Alexanderstrasse Nr. 15.

Vorhangstrasse 17 parterre rechts
ein freundliches Zimmer für 1. Platz
an einen Herrn zu vermieten.

Eine gut möblierte Stube ist zu ver-
mieten Sidenonstrasse Nr. 7, 2. Etage.

Frdl. nett möbl. Zimmer, sep. u. Höchst,
für Herren Barfußgäste 3, 3 Tr.

Eine gut möbl. sep. Stube mit 2. Bett
1. Bett, sof. o. sp. Neudrich, Leipzig Str. 15, IV.

Gedmannstr. 12, III. zwei eleg. möbl. Z.
wenn gen. mit Pianino, für 1 oder 2 H.
1 freundl. Zimmer an 1 anf. Herrn 2. Et.
oder sp. zu verm. Blücherstrasse 1.

Ein mittelmäßiges Zimmer am Herren oder
Dame sofort Körnerstrasse Nr. 7B, III.

Sep. Stübchen, 1. Mödd. Wiesentir. 11, II, r.
leere Stube f. eine Peri. Gerberstr. 26, III.
fr. möbl. Et. 1 od. 2 H. Georgenstr. 28, III.

Eine fr. möbl. Stube Emilienstr. 21, IV, I.
Separ. möbl. Stübchen Alter Amtshof 9, r.
Herrn. u. Henner. Zimmer Münzgasse 17, IV.

Eine leere Stube Zeiger Str. 13 b. IV, r..

Bonorand.

Empfiehlt allen Spaziergängern bei jeglichen schönen Tagen mein Städte-
ment sowie gut geheizten

Wintergarten.

Rödel, Reichenbach.

Matthias' Restaurant, Soppstrasse 35 b.
Heute selbstgekochte Schweinstücken, feinstes Vereinsbier
echt Bayerisch in Flaschen, famose Soße.

Dorotheen-Garten.

Heute Abend großes Bockbierfest, verbunden mit carnavalistischen
In sämmtlichen Năumen. **Narren-Abend** In sämmtlichen
unteren Năumen.
1. Aufreten des humorist. carmen. bockbiersänger. Quartetto Et. Hobel Prinz
Carnival XIII., sowie dessen Hof-Capelle. Carneval. Überraschungen. Sington v. aller-
seitigsten carmen. Bierbier eigene Dichtung und Komposition. Ablösung carmen. Zeit-
reden u. s. c. Heute Abend: Modesturke. Bockbier. Reichhaltige
Speisekarte. Vorzügliches Bockbier aus der Aktienbierbrauerei Göhlis. Gumbacher
Exportbier. H. Soße. Gutegekochte Weine u. c.

Heute Narrenabend

Goldnes Herz, Große Fleischergasse 29.
Für höchst năratische Unterhaltung, feinstes Bier, reichliche Auswahl warmer und
kalter Speisen ist bestens gesorgt. Zu recht zahlreichen Besuch lädt freundlich ein
H. Bockbier supersehr!!!

Schucht's Restaurant und Café,
Blücherstrasse 80, neben Hotel da Nord.
Heute großer Carnavalistischer Narrenabend mit Unterhaltungsmusik.
H. Bockbier und Lagerbier.

Restaurant Stephan

Poststrasse Nr. 11, Credit-Anstalt
empfiehlt hiermit
die hochfeinsten Biere von Riebeck & Comp.
in Görlitz u. Lagerbier Glas 15,- sowie ein echt Bayerisch Bier (Augsdorfer)
Glas 25,- Dieses zu beobachten bitte!

Gr. Kuchengarten
Sonntags und Sonntags in den festlich dekorierten Năumen

Bockbierfest. Schlaftest empfiehlt heute
Elsterthal Schleussig.

Bergschlösschen,

Neuschönfeld.

Sonntag den 8. Februar

Grosser Narren - Abend

des Männer-Turn-Vereins

zu Neuschönfeld.

Woje ergebnis einladet A. Glaser.

Sonnabend Schlachtfest.

Café Germania

Ecke Neulichhof und Täpferstrasse.

Vorzüglicher Kaffee.

Zeitung des In- und Auslandes:

CHICAGO TIMES

Journal Amtsamt

London News u. s. w.

Conditorei.

Plagw. Strasse 14.

Heute sowie folgende Tage in den

năratisch dekorierten Räumen und

in der künstlerisch ausgestalteten

Alhambra-Grotte großes

Bockbierfest

a Glas nur 15,- Dabel ununter-
brochenes Promenade-Concert von

zwei Musikören. Um zahlreichen

Besuch bittet O. Hildebrandt.

Bar ein wirklich reines Bier.
Hier trinken will, dem sei

das Zechschlössiger, Neumarkt Nr. 6.

Café Nossmann, fräher Bergner empf.

durch Dr. G. Weisler.

Wittagstisch 1/2 Port. 70,-

Portionen 60,-

Aufenthalt höchst angenehm.

Restaurant Schumann,

6 Peterstrasse 6.

Heute Erbsuppe mit Schweinsohren.

Echte Bayerisch a. Glas 20,- Mittagstisch.

Wintergarten

Heute Schlachtfest.

Apollo-Saal.

Heute Freitag Schlachtfest.

Ed. Brauer.

G. Grubbe, Turnerstr., Ecke der

Wittigstr. 37, Port. 70,-

Morgen Schlachtfest.

Heute Schlachtfest

Richter's Restaurant,

Georgenstrasse 15d.

Goldnes Einhorn

L. HEYER.

Heute Sauerbraten mit Klößen.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Schweinsknochen.

Morgen: Mocktart-Suppe.

Bayerisch v. Kurz, Nürnberg.

1. Qualität Vereinsbier 15,-

Adolph Forkel.

Restaurant Hannusch

Pölzstrasse 13, empfiehlt heute Schweinsknochen mit

Brötchen, Bier.

Bier Mittagstisch im 1/2 u. 1/4 Port. im

Abonnement empfiehlt L. Treutler, Klosterstrasse 9, 1. Etage.

Böttcherberg, 3, I. empf. tägl. frisch Mittag-

Speise-Halle Katharinenstrasse 20

empf. heute Klöße.

Familientisch, aut. u. frägl., inkl. Suppe u.

Käse, Wurst 3,- Neukirch 1, 1. Et.

An einem frägl. Mittagstisch können noch

aut. Herren theilen. Brandweg 17, 1. Et. I.

Zwei junge Käseleute suchen in einer

Familie, in der innern oder Nordvorstadt,

guten Mittagstisch. Öff. m. Freit. unter

C. C. 26 d. Buchholz v. Hrn. Otto Klemm.

Wer ein wirklich gutes Diner

einnnehmen will, Suppe u. 4 Gerichte

für 1.25,- Dem ist der

Nicolastr., "Englische Keller" Nicolastr.

ganz besonders zu empfehlen.

Carneval - Gesellschaft zu Leipzig.

Dienstag, den 10. Februar

Grosser Carnevals - Maskenball

in den festlich dekorierten Räumen des Schützenhauses.

Das Arrangement und der Vertrieb der Billets ist dem Unterzeichneten übertragen.

Vorzug-Billets 1 Mark incl. Garderobe und Programm sind bei den Herren Dittrich,

Halle'sche No. 4, C. Hammner, Gr. Steinweg No. 51, Restaurant Börsenkeller und

im Comptoir des Schützenhauses zu haben.

Cassenpreis für Herren 2 Mark, Damen 1 Mark 50 Pf.

R. Kühnrich.

Johanna-Park.

Heute Abend von 7-10 Uhr auf vielseitiges Verlangen Wiederholung des:

Eisfestes.

Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. Ohne Zeichen wird
Niemand auf das Eis gehen und werden dieselben an der Etagenkasse ausgegeben.

F. W. Köller.

Schimmel's Teich.

Morgen Sonnabend von 2 Uhr an großes carnavalistisches Kinderfest, ver-
bunden mit Freiconcert auf dem Eis. Jedes Kind erhält eine Kappe gratis.

W. Rosenkranz.

Neue Theater - Conditorei.

Heute Freitag, den 6. Februar, und folgende Tage Concert der Zister-
Zisterzinger-Gesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30,-

PANTHEON.

Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 7/8 Uhr. Eintritt bis 12 Uhr incl. Entrée 25 Pf.

R. Tieck.

Burgkeller.

Concert zu heute Abend empfiehlt Aug. Löwe.

Gasthaus zum deutschen Haus,

Lindenau.

Montag den 9. Februar

Grosser Volksmaskenball.

Während in der Sonntags-Zeitung.

A. Hirsch.

Bornaer Actien - Bierhalle,

Brühl 3 und 4 (Leinwandhalle).

Heute ff. Schweinsknochen, Sauerkraut und Klöße.

Stamm.

sowie ideal eine frei gewählte Speisekarte.

Wittagstisch. Suppe 1/2 Port. 75,- Abonnement 65,-

Otto Rahn.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.

Auf das vorzügliche Nepperndorfer Bier

<p

Eutritzscher zum Helm.

Montag, den 9. Februar 1880
in sämtlichen Räumen des Etablissements

Großer Volks-Maskenball.

Unterbrochen

Den großen Ball in Nach-

Grund Ball nachge-

gegangen

Concert- und Ballmusik,

unter Leitung mehrerer bedeutender Zukunftsmusiker, von drei Musikkören ausgeführt, darunter die

Capelle des Hauses.

Die Communication zwischen dem Winterpalais u. der Festhalle wird diesmal durch die Aufführung der seinerzeit enorm aufsehen erregt haben

Jubiläums-Colonnade

seines in der Nicolaistraße domicilierten Herrn Gojen-Collegen „Gatto“ aufrecht erhalten werden.

Diese Säulenhalle ist durch ein neues Erwärmungssystem des berühmten Professors Dr. Bleich geheizt.

Punkt 10 Uhr terminhafter Zinkenstoss,

darauf: Große Art.-Polonaise, sämtliche Besträume durchstreifen, an ihrer Spitze die beiden schönsten, durch Geschmaak, Eleganz oder Originalität als auszeichnenden Tänzern maskiert.

wird einer unserer Freunde Guttmacher durch seine Namen allen Zeitgenossen eine Pfeife anzünden lassen, worüber man sich wundern wird.

Durch diese electro-dynamische pechähnliche Beleuchtung hindurch schimmert aus den grünen Auen des Parkes

Alpen- und Gleicher-Glähen und zum Schluss ein sogenanntes lebendes

Grand Tableau

den Abschluss Leipzig's an Eutritzscher darstellend.

Nach Biedereintritt in den großen Festsaal:

Prämierung der beiden Preismasken.

Einige unserer Herren „Collegen“, sowie die verbliebenen, in feierwoller Harmonie zusammenwirkenden Mitglieder des „Stammstücks“ und des „Terminus“ haben sich bereit erklärt, unter heiterem „Mingan“ als Dekoratoren zu fungieren, und nicht zu dulden, daß auch in unserem östlichen Friedenssphäre die Unruhe, den Hausherrn vor die Thüre zu sehen, eintrete, wie an unsern Nachbargrenzen; es wird gebeten, den Anordnungen der genannten Herren Folge zu leisten.

Rüdiger befolgt das Programm, welches per Exemplar für 50,- L. an der Caffee zu haben ist. Ehrendokt. und auch die ausgedehnten Einladungskarten mittels Gewerbung eines solchen Programms umzutauschen. Nur gegen Vorzeigung eines Rechenausweises ist der Eintritt in das Etablissement gestattet.

Bewirthung nach der Karte.

Die Ankunft der Equipagen geschieht der Hauptstraße entlang rechts bis zum Bahnhofe der Verkehrsbahn, die Abfahrt nach gehabter Umkehr ebenfalls wieder rechts.

Der Einfahrt zum Etablissement ist nur Masken oder Götzen im Ballzähler gestattet. Das Tragen wirklicher Waffen ist streng untersagt. Der Empfang der Gäste erfolgt am Portale des Etablissements durch den Major Domus.

N.B. Masken, Dominos, Karneval u. Ä. sind in der Vorderhalle zu haben.

Verkehrswagen von 7.15 Abends aller 12-15 Minuten. Rückfahrt bis 11 Uhr Nachts.

Vereinsbrauerei. Mokkurtile-Suppe. W. Moritz.

Restaurant Lorenz.

Heute Schlachtfest.

Morgen großes Schweineauftreten, wo ergeben ist.

Herrn Carl, Wartburg, Schrödergäßchen Nr. 10.

Gosenschenke zu Eutritzscher. Heute Schlachtfest. L. Fischer.

Gohliser Börse. Heute Schlachtfest. J. G. Schön.

Restauration von J. G. Kühn

Zehner's Hand vis à vis der Post.

Heute Abend Schweinstücken. Biere ff.

Mertens Restaurant. Dresdner Straße Nr. 42.

Heute Abend Schweinstücken mit Klößen.

Burgkeller. Zweinstückchen mit Klößen zu heute Abend. Hier ganz vorzüglich empfohlen.

Aug. Löwe.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinstücken u. Klöße. Bayerisch u. Großherzoglich. C. Prager.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckfleisch. Bierbräu u. Lagerbier exquisit empf. L. Treutler.

Schillerschlösschen Gohlis.

Heute Freitag Schweinstücken.

Eutritzscher zum Helm.

Heute Schweinstücken, „wie immer“. Stierbar.

Berliner Hof. Heute Schweinstücken.

Goldner Elephant. Große Fleischergasse.

Heute Schweinstücken. W. Ihme.

Restaurant Heller

Domplatz Nr. 12.

Bringt seinen auerkannt guten Mittagstisch, Suppe und 1/2 Portions, Süßspeise oder Dessert nach Auswahl, in empfehlende Erinnerung.

Im Moniment à Concert 1.-.

Insel Helgoland Plagwitz.

Montag, den 9. Februar er.
Grosser Gesellschafts-Masken-Ball
des Plagwitzer Männergesang-Verein
B. v.
wir ergeben einladen
Billets sind Königsplatz Nr. 15 im Delicatessenhaus und beim Oberställer der
Insel Helgoland zu haben.



Heute Schweinstücken. Bier ff.

Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3.

Bühring's Restaurant,

28 Kleine Fleischergasse 28.
empfiehlt keinen Mittagstisch (Suppe und Braten 30.-). Gemüse mit Fleisch 35.-.
Stammabendbrot und Brötchen 30.-.

Gohliser Aktienbier 1 Glas 13.-, 2 Glas 25.-.
Außerdem Herbst Bitterbier und Gohliser Bock hochsehr. (Gesellschaftsabend noch einige Abende frei).

W. D. Lindner, 14. Klostergasse 14.
Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22.
Täglich amerikan. guten Mittagstisch, reichhaltige Speisefarbe zu jeder Zeit. Biere vorzüglich.
NB. Heute Abend saure Mandelbäume.

Erklärung!

Um nicht von allen studentischen Vereinigungen schließlich als die legit. fibria zu bleiben, befehlen wir uns, ebenfalls öffentlich zu verhören, daß keines unserer Mitglieder an den Vorfällen in Probstheide beteiligt gewesen ist.

Der Schipka-Trappistenclub Simplon.

Leser der „Leipzg. Volks-Zeitung“

welchen das Blatt seit gestern nicht mehr zugeht, wollen sich in der Expedition, Kleine Windmühlenstraße 19 im H. oder bei Untergethetem melden.

Der sozialdemokratische Colporteur Bösch hat die ersten Nummern des Februar ausgetragen und Abonnentenheften eingeschickt, dann das Weitertragen eingestellt, ohne mit seinen Abonnenten anzugeben und ohne zu zahlen. Wieden hat er kurz Hand den „Reichsbürger“ aufzutrennt.

J. G. Findel,

Verlag der „Leipzg. Volks-Zeitung“.

Gemälde-Verloosung.

Am 25. Februar d. J. wird unsere erste Gemälde-Verloosung im 30. Vereinjahre stattfinden. Setzen à 1/2 zu 4 Verloosungen gültig sind in der Kunsthändlung des Herrn Pietro Del Vecchio und bei dem Kastellan der permanenten Kunstaustellung zu erhalten.

Der Verein der Kunstfreunde zu Leipzig.

Jedes Mitglied erhält hier infolge Vereinigung tüchtiger Künstler alljährlich bestimmt ein wertvolles Original-Gemälde. Beiträge möglich. Prospect. franc. Berlin, Nodstraße Nr. 54a.

Vorträge von Herrn Professor D. Luthardt

über die modernen Weltanschauungen und ihre praktischen Consequenzen im Vereinshause Mohstraße Nr. 9.

Heute Abend 7 Uhr: Die Folgen der rationalistischen Denktweise im Gebiete des sozialen und wirtschaftlichen Lebens.

Südvorstädt. Bezirksverein.

Freitag den 6. Februar c. Abends 8 Uhr im Siebenmännerhaus.

Zugesetzung:

1. Mitgliederaufnahme.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Reelam: Ueber einige Anforderungen der Geschäftswelt, welche beim Bau der Wohnhäuser meistens unbedacht bleiben.

Wohle, insbesondere die Mitglieder des Hausbesitzer-Vereins, sind willkommen. Der Vorstand.

Die 11. allgemeine Geflügel-Ausstellung

des Leipziger Geflügel-Züchter-Vereins findet am 13. bis 15. März in der Centralhalle statt. Preis à 1.-

Verloosung von Geflügel aller Art, sowie

Kanarien- und egotischen Vögel sind bei folgenden Herren zu haben:

Apitzig, Ponio, Grimmaischer Steinweg.

Berner, G. Colonnadenstraße 18.

Dietrich, F. W. Johannisstraße 1.

Dietrich, F. W. Grimm. Straße 13.

Dietrich, Herm., Halle'sche Straße.

Göder, Restaurant, Ranftüdder Steinweg.

Blauer Hand.

Götz, Carl, Thomaskirchhof.

Jehniger, Oscar, Grimm. Steinweg.

Kuhn, August, Dorotheplatz.

Grüger, A., Grimmaische Straße.

Schmitz, F., Ulrichstraße 22.

Schmitt, F., Grühl 74.

Richter & Müller, Petersstraße 15.

und beim Buttelier in der Centralhalle.

Blum, Franz, Thomaskirchhof.

Wittner, Jakob, Thomaskirchhof.

Georg, W., Thomashäuser.

Thorschmidt, C., Reichsstraße.

Klemmer, Carl, Blauenische Passage.

Bodel, G. G., Guttart. Gasse 20.

und beim Buttelier in der Centralhalle.

Blum, Franz, Thomaskirchhof.

Wittner, Jakob, Thomaskirchhof.

Georg, W., Thomashäuser.

Thorschmidt, C., Reichsstraße.

Klemmer, Carl, Blauenische Passage.

Bodel, G. G., Guttart. Gasse 20.

und beim Buttelier in der Centralhalle.

Blum, Franz, Thomaskirchhof.

Wittner, Jakob, Thomaskirchhof.

Georg, W., Thomashäuser.

Thorschmidt, C., Reichsstraße.

Klemmer, Carl, Blauenische Passage.

Bodel, G. G., Guttart. Gasse 20.

und beim Buttelier in der Centralhalle.

Blum, Franz, Thomaskirchhof.

Wittner, Jakob, Thomaskirchhof.

Georg, W., Thomashäuser.

Thorschmidt, C., Reichsstraße.

Klemmer, Carl, Blauenische Passage.

Bodel, G. G., Guttart. Gasse 20.

und beim Buttelier in der Centralhalle.

Blum, Franz, Thomaskirchhof.

Wittner, Jakob, Thomaskirchhof.

Georg, W., Thomashäuser.

Thorschmidt, C., Reichsstraße.

Klemmer, Carl, Blauenische Passage.

Bodel, G. G., Guttart. Gasse 20.

und beim Buttelier in der Centralhalle.

Blum, Franz, Thomaskirchhof.

Wittner, Jakob, Thomaskirchhof.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 62.

Freitag den 6. Februar 1880.

74. Jahrgang.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.

Zu der heute Abend 8 Uhr im „Ziehen-Männer-Haus“ stattfindenden Versammlung des jüdischen Bezirks-Vereins, in welcher Herr Prof. Dr. Neumann über einige Vorforderungen der Gesundheitspflege, welche beim Bau der Wohnhäuser meistens unbedacht bleiben, sprechen wird, ist eine besondere Einladung an uns erangen.

Das Interesse des erwähnten Vortrags für die Hausbesitzer lässt eine recht zahlreiche Beteiligung unserer Vereins-Mitglieder erwarten. Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 6. d. Abends 8 Uhr, öffentliche Versammlung. Bemerkungen zur Entwicklungsgeschichte der Dampfmaschine, vorgetragen v. Th. Schwartz, Ingenieur. D. D.

Reudnitzer Carneval-Gesellschaft.

Heute, Freitag, den 6. Februar, Abends 8 Uhr im „Schlosskeller“:

2. Herren - Narrenabend.

verbunden mit Ordens-Kapitel. Mitglieder frei. Göte A. I. Nach verräthigen Mitgliebertappen A. 3.

Dienstag, den 10. Februar, Abends 8 Uhr im Saale der „Drei Lilien“:

Ball

als Schluß des Fasching. Der Vorstand
der Reudnitzer Carneval-Gesellschaft.

Volksverein.

Dienstag, den 24. Februar a. e., Abends 8 Uhr
ordentliche Generalversammlung
in den Sälen des Hotel de Pologne.

Tagordnung:

- 1) Jahresbericht
- 2) Vorlegung des Haushaltplanes für 1880.
- 3) Gewisse Anträge.
- 4) Wahl des Ausschusses.

Körner-Verein.

Heute Vereinsabend: Die Braut von Körner; Die Körner-Gräber. Hierauf wichtig geschäftliche Verhandlungen. Anmeldung neuer Mitglieder. D. V.

Sängerkreis.

Sonntag den 8. Februar 1880

Humoristische Abendunterhaltung und Ball

in den Sälen des Hotel de Pologne. Antana 6^o, Uhr.

Billets durch Mitglieder zu erhalten.

Heute Abend 18 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute 7 Uhr Uebung im Vereinslocale.

Singakademie.

Mittwochabend.

Einladung

zur III. ordentlichen Generalversammlung des Kohlen-Consum-Vereins der Leipziger Bäcker-Innung (eingetragene Genossenschaft)

Donnerstag, den 12. Februar 1880 Nachmittag 4 Uhr in der Central-Halle (Promenadenstrasse).

Tagordnung: I. Vorlegung des Redenwortsberichts.
II. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
III. Wahl eines Bevollmächtigten an das Roblerwerk.
IV. Neuwahl des Ausschusses.
V. Vertheilung des Nebentheftes.

Der Ratskeller

Johann, Vor.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8^o, Uhr Vers. (Rest. Caffei) Vortrag d. H. Weiker: Der Materialismus und Vegetarianismus zur Medizin. „Freie Discussion.“ — Zahlreicher Besuch (bes. Damen) sehr erwünscht. Gäste 25,- Abz.

Der Vorstand.

Leipziger Reitclub.

Heute Abend 8 Uhr: Monatssammlung im Eldorado. Der Vorstand.

Kranken-, Invaliden- u. Begräbnisskasse der Buchbinder, Portefeuillier, Kartonnagenarbeiter u. Tinturer zu Leipzig.

Die diesjährige 1. ordentliche Generalversammlung findet Montag den 16. Februar, Abends 8 Uhr im Saale des Restaurants zum Johannishof (Hospitalstrasse 11) statt. Tagordnung: 1) Genehmigung des Redenwortsberichts. 2) Antrag des Gesamtvorstandes: Herabeziehung des Krankenkassenleiter. 3) Einige Anträge der Mitglieder, welche bis zum 15. Februar beim Schriftführer Hrn. E. Stöller (Buchbinderei von J. R. Herzog) eingereichten sind. 4) Belehrungssitzung über Vermehrung des Witwen- und Waisenfonds. J. A. C. Luckenbacher, d. S. Vorsteher.

Schneider- und Gärtner-Krankenkasse Leipzig und Umgegend.

Generalversammlung Montag, den 9. Februar Abends 8 Uhr in Kern's Restaurant, Reitdorff, Holzenes Weinhaus.

Tagordnung: 1) Bericht der erkauften Mitglieder, 2) Rechenwortsbericht, 3) Gründungsprotokoll des Ausschusses, 4) Entgegnahme von Anträgen und deren Belehrung. Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen des Quittungsbuches gestattet. Heinrich Krenzer, d. S. Vorsteher.

Zu dem am Montag den 9. Februar Vormittag 9 Uhr im Kaffee-Saal der Centralhalle zu Leipzig stattfindenden Verbandsabende lädt im Schneider- und Gärtner-Krankenkasse des Schneider-Kreisverbandes Sachsen, der sächsischen Herzogthümer und Thüringen jeder zur zahlreichen Beteiligung ein.

das Comité.

Stiftungsfest der Vegetarianer.

Leipzig, 5. Februar. Obgleich die Begeisterung der Vegetarianer, welche sich in Leipzig zu einem „Verein für natürliche Lebensweise“ verbunden haben, dem Fleisch, Bier- und Weinemarkt, überhaupt allen alkoholischen Getränken und auch dem Tabak entflogen, so verzichten sie doch nicht auf andere bessere Seiten des Lebens. Dies zeigte ihr geistiges Stiftungsfest, welches sie im Eldorado-Saal und zwar durch eine Abendunterhaltung feierten, die neben Ernstem auch manches lustige

und komische Stückchen bot. Nach einer etwas ungemeinbaren Überraschung, deren Schwierigkeit nach Möglichkeit bezwungen wurden, folgte die Festrede des Hrn. Lehrer Hering, welcher zuerst die Gegenwart in ihren französischen Ercheinungen als eine der Zeit beim Eintritt des Christenthums übliche hinkelte und dabei den Gedanken ausdrückte, daß wieder einer kommen möge, der alle Parteien und Gegenstände versöhnen und den Frieden bringen könnte. Im weiteren Verlaufe seiner Rede zeigte er in klarer und begeisteter Weise die Stellung der Vegetarianer, deren Reich sich immer

weiter ausbreite, zu den übrigen religiösen und politischen Parteien aus einander, wobei er in trefflicher Weise begründete, welchen Grund für die Religion und Politik (welche beide doch nach das Goldwohl erstrebten) die Vereine für natürliche Lebensweise legen. Betont wurde auch, daß durch das neue Testament nur das Fruchttheitthum dem Menschen zugewiesen sei. Ausser dieser Rede, die großen Beifall fand, traten noch Männerquartette, Declamationen, Zithervorträge, Couplets u. s. w. auf. Über diese Gaben ein strenges Urtheil zu fassen möchte nicht am Platze sein; ihr

(Eingesandt.) Briefmarken

2000 Std. verschiedene und kostbare zu haben
Garnellenladen Turnerstrasse 19b. V. B.

Die Blume von Culmbach

im schönsten Flor bei Albrecht, Klosterstr. 7.

No. 4 des Manufacturist

erscheint am 11. d. J. In jeder erbitte mir bis spätestens den 8.

Hermann Matzdorf,
Rathausstrasse 8.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hochfreut an Carl Beckmann und Frau. Leipzig, den 5. Februar 1880.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3 Uhr entstieß nach längeren

Leid unter guter Mutter, Großvater und

Schwiegervater, der Fleischermeister und

Brivatmann, Herr

Johann Gottlieb Schmöller

in seinem 59. Lebensjahr, was hierdurch

Bernanzen und Belanzen statt beson-

derer Nachricht anzeigen

Kreuzkirche, Leipzig, Taucha,

den 5. Februar 1880.

Die Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten meines guten

Bruders, des

Ingenieur Edmund Ludwig,

die schmerzliche Mitteilung, dass diese

nach kaum schweren Krankenlager heute

Nach 2 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonnab-

dag Nachmittag 2^{1/2} Uhr statt.

Im Namen der übrigen Geschwister und

der von ganz verabschiedet Kinder.

Julie Ludwig.

Die Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten meines guten

Bruders, des

Ingenieur Edmund Ludwig,

die schmerzliche Mitteilung, dass diese

nach kaum schweren Krankenlager heute

Nach 2 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonnab-

dag Nachmittag 2^{1/2} Uhr statt.

Julie Ludwig.

Die Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten meines guten

Bruders, des

Ingenieur Edmund Ludwig,

die schmerzliche Mitteilung, dass diese

nach kaum schweren Krankenlager heute

Nach 2 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonnab-

dag Nachmittag 2^{1/2} Uhr statt.

Julie Ludwig.

Die Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten meines guten

Bruders, des

Ingenieur Edmund Ludwig,

die schmerzliche Mitteilung, dass diese

nach kaum schweren Krankenlager heute

Nach 2 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonnab-

dag Nachmittag 2^{1/2} Uhr statt.

Julie Ludwig.

Die Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten meines guten

Bruders, des

Ingenieur Edmund Ludwig,

die schmerzliche Mitteilung, dass diese

nach kaum schweren Krankenlager heute

Nach 2 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonnab-

dag Nachmittag 2^{1/2} Uhr statt.

Julie Ludwig.

Die Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten meines guten

Bruders, des

Ingenieur Edmund Ludwig,

die schmerzliche Mitteilung, dass diese

nach kaum schweren Krankenlager heute

Nach 2 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonnab-

dag Nachmittag 2^{1/2} Uhr statt.

Julie Ludwig.

Die Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten meines guten

Bruders, des

Ingenieur Edmund Ludwig,

die schmerzliche Mitteilung, dass diese

nach kaum schweren Krankenlager heute

Nach 2 Uhr verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Sonnab-

dag Nachmittag 2^{1/2} Uhr statt.

Julie Ludwig.

Die Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten meines guten

Bruders, des

Ingenieur Edmund Ludwig,

Vermischtes.

Schleudig, 5. Februar. Heute Vormittag wurde der Gedank der Provinzial-Irenenamtsherrn "Achterbissig" für die Zeit vom 1. März c. bis dahin 1881 an Verpflegungs- und Betriebsaufgaben im Anstaltsbureau befreit, zur Sicherung öffentlich ausgetragen. Das Mindestgebot gaben ab für:

100 Weizenmehl	100 Röhl. 22 Th. Kleber,	Bitterfeld,
10,000 Eimel	1 · 0.33 Röhl. Schleudig,	
70,000 Brod	1 · 0.22 Schleudig,	
75,000 Eier Braumbier	1 Htl. 7.96 Gebr. Hoffmann,	Schleudig,
1,000 Käffer	100 Röhl. 204.90 G. Streit, Berlin,	
500 Buder	100 Röhl. 89.25 C. Frantz,	Schleudig,
12,000 Rindfleisch	1 Röhl. 1.06	
2,000 Hammelfleisch	1 · 1.06	Machler,
2,000 Kalbfleisch	1 · 1.00	Schleudig,
1,000 Schweinefleisch	1 · 1.04	
100 Schweinefett (Hamb.)	1 · 1.20 Th. Übning, Berlin,	
de. (helles)	1 · 1.30 Machler, Schleudig,	
100 Schinken	1 · 1.50 Machler, Schleudig,	
2,000 Speck (amerik.)	1 · 1.00 Rühl., Schleudig,	
de. (helles)	1 · 1.30 Machler,	
800 Bratwurst	1 · 1.40	
100 Kartoffelwurst	1 · 2.40	
1,000 Rindwurst	1 · 1.20 Machler,	Schleudig,
500 Leberwurst	1 · 1.20	
40 Pfefferspeisen	1 · 2.00	
200 Hühnertalg	1 · 0.90	
300 Fischbutter	1 · 1.68 Gebr. Lehmann,	Berlin,
165 Schaf Röhl.	1 Sch. 3.04 R. Müller, Halle,	
950 Graupen	100 Röhl. 33.90 C. Frantz,	Schleudig,
50 Gräppeln	100 · 40.00 Rühl., Schleudig,	
1,000 Beignets	100 · 35.30 C. Frantz,	
300 Rosinenbrot	100 · 43.00 Röhl.	
2,500 Reis	100 · 34.00 Gebr. Krüger,	
3,000 Dörr	100 · 30.00 Leipzig,	
100 Butterküche	100 · 40.90 Begner, Schleudig	
250 raff. Rübel	100 · 60.00 Bemme,	
4,000 Petroleum	100 · 24.75 R. Rühl., Schleudig,	
2,500 Rohzucker	100 · 16.25 Frantz, Schleudig,	
200 gr. Blaumenn	100 · 59.00 Kleberg,	
800 Salzgries	100 · 70.80 G. Jahn, Halle,	
1,000 Gläserseife	100 · 43.00 Frantz, Schleudig	
600 Soda	100 · 12.00 Frantz,	
25 Tonnen Heringe	1 To. 54.90 Rühl., Schleudig,	

II. Gera, 4. Februar. Der unläufig verborbene Fabrikbesitzer Louis Hirsch hat durch lebhafte Verhandlungen einer ganzen Anzahl von Unterstüzungsbereichen größere oder kleinere Garantien überreicht. Es erhalten nach den freien eingeschlossenen Darlehenungen der Bevölkerungsrath der "Heerberge zur Heimat" 1000 M., die Hochzeitskasse 1000 M., die Kleinbinderbewahranstalt 1500 M., der Verein für freiwillige Armenpflege 2000 M., die Handelskammer für die Stiftung des Handelskamms für hilfsbedürftige Hinterlassene 2000 M., der Gewerbeverein 3000 M., der Vorstand der Baumwollverarbeitung für die "Smile" Stiftung 1000 M. Der Verbliebene ist durch eine derartige Verhängung seines Weihheitszeichens ein schöneres Denkmal gesetzt, als es Erz und Marmer zu thun vermögen hätten.

Während des vom 6. bis 8. Mai d. J. in Wörth stattfindenden Schmiedetages der vereinigten Schmiedemeister Deutschlands wird in den Räumen des Hotels zum Deutschen Kaiser eine Ausstellung von Hüttenmaschinen, Werkzeugen und Materialien für das Schmiedegewerbe, sowie von Erzeugnissen des genannten Gewerbes veranstaltet. Gleichzeitig sei daran erinnert, daß in den Monaten Mai bis October 1881 in Frankfurt a. M. eine allgemeine Deutsche Patent- und Muster-Schau-Ausstellung abgehalten werden soll, für welche bereits Prospects und pro forma Anmeldebogen ausgegeben worden sind.

Aus Seiten der Polizeibehörde in München wurde der mit altem Erfolge, aber in neuer Form begonnene Geschäftsbetrieb der Adole Spizeder führt. Die von derselben seit dem Mai vor. J. gezahlten Provisionen und Zinsen betragen mehrere Tausend Mark. Die Untersuchung ist im Gang.

Die Unterbindung wegen des Eisenbahnunglücks bei Heidelberg, wodurch 3 Personen ums Leben gekommen sind, ist verlegt worden, weil das Unglück auf badischem Gebiet sich ereignete, von der Strafammer des Landgerichts Karlsruhe geführt worden. Der Hauptbeschuldigte, der württembergische Lokomotivführer, hat sich definitiv gleich nach dem Unglück selbst ums Leben gebracht. Jetzt hat aber das badische Gericht auch den Zugmischer und den Heizer des württembergischen Juges wegen Vernachlässigung ihrer Pflichten verurteilt, den einen zu 6 Monaten, den anderen zu 4 Monaten Gefängnis und beiden die Fähigkeit, im Eisenbahndienst zu fungieren, für immer abgeworfen.

Ein furchtbare Eisenbahnunglück hat sich am 3. Februar in Paris ereignet. Ein gemischter Zug wurde in der Nähe des Bahnhofes von Cligny von einem Güterzug, der fiederlich war, in seiner Fahrt aufgehalten. Hierauf wurde er von einem Schnellzug eingeholt und so zwischen die beiden Züge eingeklemmt. Der Zusammenstoß war ein blutigerlicher. Die Wagen des gemischten Zuges wurden zerstört und auf ihre Trümmer liegerten sich die des nahelegenden Schnellzuges. Das Ganze bildet einen schreckenreichen Trümmerhaufen, der die Scheinenlinie bedeckt. Bis Monds. 11 Uhr (um 6½ Uhr ist der Zusammenstoß erfolgt) hat man 7 Tote und 50 Verwundete gesammelt. Sie wurden auf den Bahnhof von Saint-Lazare gebracht, der für das Publicum abschlossen wurde. Der Zugführer soll wegen harter Arbeit die Rothzähne nicht bemerkt haben; so erklärt man sie wenigstens den Fall, da beide Maschinisten tot sind, und beide Heizer im Sterben liegen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Einer Mitglied unseres Stadttheaters, Herr Moritz Maubner, hat am Meiningen Hoftheater den Künstler in Schiller's "Räuber" mit solchem Erfolg gespielt, daß ihm gleich nach der Vorstellung ein Engagementsantrag gemacht wurde. Ein anderes fröhliches Mitglied, Herr Conried, gesetziger Regisseur des Neustadttheaters, hat große Fortschritte in seiner Kunst gemacht; denn die Neustadt-Bücher rühmen einheimische "Räuber" als eine treifliche Zeitung, die von dem Publicum mit dem liebsten Beifall aufgenommen wurde.

Für die durch den Tod des Professors Saard erlebten Professoren für Archäologie an der Universität Heidelberg ist Dr. v. Dubn, bisher Privatdozent in Göttingen, berufen worden. Herr v. Dubn, der den Ruf angenommen hat, war mehrere Jahre hindurch für das deutsche archäologische Institut in Rom im Italien tätig; die Resultate seiner Forschungen sind in den Publicationen des Instituts veröffentlicht worden.

Der französische Unterrichtsminister hat eine Commission niedergelegt, welche sich mit der alten Landes- und Volkskunde zu beschäftigen hat. Diese „commission de géographie historique de l'ancienne France“ ist von dem Minister speziell beauftragt, die Arbeiten zu vollenden, welche die „commission de la topographie des Gaules“ begonnen hat, im Besonderen also die Karten zu erweitern, 1) von dem freien Gallien (Gaul independante), 2) von dem römischen Gallien, 3) von dem fränkischen Gallien, also während der Merowinger und Karolinger, und 4) von dem mittelalterlichen Gallien in der frühesten Epoche, Alterthümer aller Art, Münzen u. s. w. der genannten Epochen zum Gegenstand gründlicher Forschung und Kritik zu machen, um so nach allen Seiten hin ein klares und vollständiges wissenschaftliches Bild von Frankreichs Vergangen zu gewinnen. Zu Mitgliedern dieser Commission sind ernannt worden: Martin, Präsident, Renier, Vicepräsident, Anatole de Barthélémy, erster Secrétaire, Bertrand, zweiter Secrétaire, Bourcier, de Saulcy, Robert, Desjardins, Lougnon, Heron de Villefosse, Hamy und de la No-

Aus dem Geschäftsvorkehr.

Wohl die heimte Wärze, die in der Gonditores und in der Küche verwendet wird, ist die Vanille, welche bekanntlich um so gelobter ist, je dicker die Schoten mit seinen nadelförmigen Kronhüften bekleidet sind. Diese Krone ist das Vanillin, welches als alleiniger Träger des Wohlgerüsts der Vanille auch von der Weltwirtschaft anerkannt ist; es ist ein chemisch genau festgestellter Körper und wird seit einigen Jahren durch die patentierte Gründung zweier deutlicher Chemiker auf synthetischem Wege aus dem Gonieter hergestellt, welches letztere im Laufe der Nadelholz enthalten ist. Die Identität des in den Schoten enthaltenen und des wissenschaftlich dargestellten Vanillins ist eine so vollkommen, daß weder auf physikalisch noch chemisch Weise, noch mit dem Geruch und Geschmack herausgefunden werden kann, ob das Produkt der Natur oder das der Naturprodukt ist. Diese Krone verleiht auch das täferl. Gehalt und Geschmack der Vanille im Nahrungsmittelgeleichterwart, das lösliche Vanillin als volllösbar gleichzuhalten. Da eine reine Vanille im Hause 2 Proc. Vanillin enthält, so entricht eine 2 proc. Bereitung des Vanillins mit irgend einem Stoff, z. B. mit Zuder, an aromatischer Wirkung genau dem gleichen Gewicht einer Vanille, in aber viel billiger und bequemer in ihrer Anwendung als das Naturprodukt. Für Gonditores u. w. wird die 2 proc. Zudervertreibung in Blechdosen von 1 und 1/2 Kil. gehobelt (per Röhl. 50 R.) und für den Haushalt werden Päckchen geliefert, die einer Stange allerfeinster Vanille an Walnuss entsprechen, als seines Pulver aber bequemer als Zuder zu verwenden sind. Diese Vanillin-Päckchen sind zum Preise von 35 R. bei allen größeren Drogerien, Apotheken und Zuckerwarengeschäften zu haben. Das General-Depot ist in den Händen der wohlrenommierten Firma Max Els in Dresden und die Großabteilung für Leipzig hat Herr A. und. Gordian, Albertstraße 1.

Berichtung. In der äußeren Notiz über die bei der Versteigerung von städtischen Bauplänen erzielten Höchstgebote ist bei Nr. 12 statt 13,500 Mark zu lesen: 31,500 Mark.

Brieffalten.

C. 6. Der Gnadenweg in neu juliapino. Durch Einreichung eines Gnadengeuchs, welches durch das zuständige Gericht an seine Adresse zu befördern ist, wird der Aufzug einer verhängten Strafe bis zum Eintreffen der höchsten Entscheidung aufgehoben. Das Gnadenrecht ist an den Landesherrn zu richten; eine weitere Anzahl an den Kaiser! gibt es nicht.

A. O. Über diese Angelegenheit können wir Ihnen keine Auskunft ertheilen. Die Sache ist so wichtig, daß Sie gut Ihnen werden, an der rechten Stelle persönlich Verhandlungen einzugehen. Sprechen Sie z. B. bei Herrn C. O. Liebweg, Petersstraße 15, in Leipzig vor.

Redaktion des „Fränk. Kurier“. In Leipzig besteht ein solches Institut nicht, wohl aber in Dresden. Wir haben Ihren Brief der Redaktion des dortigen „Anzeiger“ geschickt, welche gewiß die Freundschaften wird, Ihnen das Gewünschte zu senden.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 5. Februar. Das Ministerium des Innern hat auf die Eingabe des Anwalts der deutschen Gewerbevereine, Dr. Max Hirsh, verfügt, daß dem Anwälten desselben, das Verbot Hirsh-Dresden'scher Ortsvereine im Königreich Sachsen aufzuheben und die Gründung neuer Ortsvereine zugelassen, im Wesentlichen entsprochen werde und die Behörden die bezüglichen Anweisungen erhalten sollten.

Berlin, 5. Februar. Abgeordnetenhaus. Etat des Cultus. Abg. Windthorst hebt die fortwährenden Klagen der katholischen Bevölkerung hervor, erkennt mit Besiedlung den eingetretene Wechsel des Cultusministers und dessen Unterstaatssekretärs an, bedauert jedoch, daß der feindliche Generalstab

eben und doch der Cultusminister hält die Continuität der bisherigen Grundlage in Kirchen- und Schulfragen bestehen und verlangt den völligen Bruch mit jenen Grundlagen. Die Verhandlungen mit der Curie dienten von dem Vorbringen von Klagen nicht abhalten. Was er über die Verhandlungen wissen möge kein festerliches Vertrauen auf Erfolg ein. Seine Partei willde sich bestimmte Anträge enthalten, um die Verhandlungen nicht zu durchkreuzen. Seine Partei werde sich den von der Curie getroffenen Vereinbarungen drücken. — Der Cultusminister erklärt, daß er mit seinen Räthen im vollen Einvernehmen stehe und denselben das vollen Vertrauen thalte. Der Minister sieht seine Hochachtung vor der katholischen Kirche und bedauert die bestehenden Konflikte. Wenn die Regierung gezwungen gewesen sei, die Rechtsordnung des staatlichen Lebens gegen die Uebergriffe der Kirche zu thun, so habe sie niemals die Hoffnung aufgegeben, den Frieden wieder herzustellen. Er habe gern von der Regierung einen Ausgleich kennzeichnen lassen. Der Minister sieht von näheren Mitteilungen berichtet ab und betont, daß ein Ausgleich nur auf dem Boden der preußischen Landesgesetzgebung erfolgen werde und dasselbe unter Bewahrung der fruchtbaren Interessen und Bedürfnisse als unverzichtbares Endziel die Interessen und Rechte der Monarchie haben werde. Der Minister bezeichnet es als unbestreitbar, daß die Kirche über die legitime Sphäre mehrfach hinausgegriffen habe und der Staat zur Abwehr bestimmt habe, so als besonderes Moment seiner Rechtsgewalt. Um zum Frieden zu gelangen, bedürfe es allseitiger großer Mäßigung und Weisheit, sowie der Belebung des Princips und der Verständigung des Bodens der Thatsachen. Der Minister habe den guten Willen dazu gezeigt, er sei zur Herstellung des Friedens bereit. Der Minister erwähnt noch, daß der bekannte Comptenzarbeiter der „Prov. Corse“ nach vorheriger Verständigung mit ihm gesprochen habe.

Berlin, 5. Februar. — Abgeordnetenhaus. Im weiteren Laufe der Debatte erklärt Abgeordneter Hammel, die Conservativen werden den Berlauf der Ausgleichsverhandlungen abwarten und das Recht pure acceptieren. Name des Conservativen erklärt Stengel die Einigkeit, zu einem modus vivendi die Hand zu bieten, vorausegestellt, daß die unverbrüchlichen Rechte des Staates gewahrt bleibent. Gegenüber VW., welcher auf die Borgänge in der protestantischen Kirche, wo eine Partei die andere Partei zu vergewaltigen drohe, hinweist und der Generalstaats-Weisung der Wissenschaft und Verständigung der Gemeinderechte vorwirkt, erklärt der Cultusminister, nach der Emancipation der Kirchenverfassung sei der Staat der Kirche gegenüber in ganz bestimmte Grenzen gewiesen; er habe in der Generalstaats nur die gesprochen, wo es sich um Staatsinteressen gehandelt habe. Die Generalstaats solle die inneren Kämpfe im Sinne religiöser, sittlicher und nationaler Erziehung. Wienbacher stellt den Antrag auf Heraufsetzung der Schulpflicht von 8 auf 6 Jahre. Die „Vol. Corse“ berichtet aus Risch, daß die Stupstdokina in der Mitte des Februar geschlossen wurde.

Konstantinopel, 4. Februar. Ein Kaiserliches Dekret sanctifiziert das Regulat bezüglich der protestantischen Gemeinden, die sogenannte Constitution der Protestanten.

Konstantinopel, 4. Februar. Der österreichisch-ungarische Gesandte, Graf Dubois, wird am nächsten Sonntag vom Sultan empfangen werden.

New-York, 4. Februar. Der „New-York Herald“ zeigt an, daß er eine Subscription zur Unterstützung der notleidenden Italiener erhoben habe und seine eigene Beiträge 100,000 Doll. betrage.

Philadelphia, 5. Februar. Die republikanische Convention Pennsylvaniens wies ihre Delegierten zur Nationalconvention für die Candidatur Grant's um die Unionsspresidentschaft an, auszusprechen: die von der Convention beschlossenen Resolutionen belämpfen jede Änderung des jetzigen Finanzsystems, protzen gegen jeden Verlust, mitteilen Handelsverträge einen neuen Zolltarif einzuführen und sprechen sich gegen den Freihandel und für die seitherige Schutzzollpolitik aus.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 5. Februar. (Abgeordnetenhaus.) De. Fall wies die seitens der Centrumspartei ihm gemachten Vorwürfe, insbesondere denjenigen gewisser Feindseligkeit, zurück. Er habe dem Centrum oft genug Wege des Friedens gezeigt und die Versöhnlichkeit betätigt. Wenn die Gesamt situation aller Verhältnisse ihn zum Rücktritt bestimmt hätten, so sei als besonderes Moment seiner Überzeugung hinzugefügt, daß er für die Herbeiführung des Friedens nicht der geeignete Mann sei. Er habe wiederholt geltend gemacht, daß große Vorstrebungenkreise das Friedensinteresse in ihm erblickten; das sei doch kein Beweis von Friedlosigkeit. Die gegenwärtige Lage sei nicht durch die Gesetze, sondern durch den Widerstand gegen die Gesetze verursacht. Jetzt befindet sich der Staat in der Defensive. Die Anträge des Cultusministers bestärken ihn in seiner Überzeugung, daß diese Position sich bei den Verhandlungen mit der Curie geltend machen werde.

Wien, 5. Februar. Im Abgeordnetenhaus stellte heute Fürst Liechtenstein den Antrag, betr. die durchgreifende Reform des Volksschulgesetzes im Sinne religiöser, sittlicher und nationaler Erziehung. Wienbacher stellte den Antrag auf Heraufsetzung der Schulpflicht von 8 auf 6 Jahre. Die „Vol. Corse“ berichtet aus Risch, daß die Stupstdokina in der Mitte des Februar geschlossen wurde.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 5. Februar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. a. u. d. Mercurius und Minut.	Wind	Wetter	Temperatur Grad.
Aberdeen	752.8 SSW	schwach, bed.	+ 7,2	
Kopenhagen	766.7 SW	leicht, Nebel	- 2,0	
Stockholm	760.1 WSW	stark, bedeckt	+ 4,4	
Helsingør	745.5 SW	mäßig, bed.	+ 2,6	
Petersburg	761.7 SSE	still, bedeckt		

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 62.

Freitag den 6. Februar 1880.

74. Jahrgang.

Vermischtes.

Leipzig. 5. Februar. Wagenladungsbeförderung bei der Güterexpedition am Dresdner Bahnhofe im Monat December. a. Empfang Steine 760,100; Rohren 10,574,900; Holz 966,700; Eisen und Glas 448,270; Getreide 96,000; Spiritus 1,662,150; Blech 30,000; Sonnellaubungsgüter 762,250; Ausgaben 244,200; im Ganzen 15,518,640 Kilo gr. b. Verkauf. Getreide 1,615,000; Eisen und Glas 115,000; Holz 4900; Sonnellaubungsgüter 870,300; Insgesamt 388,000; im Ganzen 2,998,200 Kilo gr. Außerdem wurden in derselben Zeit noch an Stückgütern 3,040,877 Kilo gr. im Empfang und 3,124,688 Kilo gr. im Verkauf bezeugt, so daß das Gesamtmittel aller behandelten Güter 24,681,815 Kilo gr. beträgt.

— In der heutigen unter Vorbehalt des Herrn August Hirsch abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Leipziger Feuerwaffervereinigung statt waren 51 Stimmen vertreten. Der Vorstehende gebrauchte in seinem die Versammlung einleitenden Worten in plausibler Weise der Beredsame, welche sich das vorherbene Mitglied der Direction Herr Peter Robert Kraft um das Institut erworben hat. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl eines Directionärs gewählt auf Stelle des Herrn Peter Robert Kraft fielen die Stimmen auf Herrn Conulf Alfred Götzting in Firma Götzting & Bohme.

— Das von uns mehrfach besprochene General-Archiv ist Bantiert und Capitalien bestätigt, der in Deutschland courtirenden Wertpapiere (Berlin), schreibt in der bisherigen Weise fort und liegt bereit das 4. Heft vor. Welchen Umgang würden die Hesse nehmen, wenn wieder eine Gründungszeiterei eintrete und die Gründer es wägen, Prospete mit ihrer Unterschrift auszugeben? Freilich würden sie mit diesen vorliegen. Ist die Stimmung erst die richtige am der Stelle und im Publicum, so reicht ja schon ein bloßes Auftreten in der Börsenzeitung hin, um Gläubiger zu finden.

— Von dem Königl. Bezirksgericht zu Zwickau ist am 17. September v. J. der Buchhalter einer Ultramarinfabrik, welcher 882 Kilo Ultramarindian unter einem dem geschätzten Betrag des Fabrikanten Carl Donath in Dessau abfallen ließen nach Berlin verhaftet, zu 300 A Strafe verurtheilt worden.

— Holzfloss- und Papierfabrik in Niederschlema. Dieses Action-Unternehmen, dessen vorjährige Bonität sich schon durch den hohen Courssstand seiner Actionen ausprägt, hat im Jahre 1879 einen ganz erheblichen Aufschwung genommen und dementsprechend ein finanzielles Resultat erzielt, mit dem die Actionnaire außerordentlich zufrieden sein können. Danach der ausgezeichnete Leistung des Etablissements wurden im Jahre 1879 161,590,5 Kilo Papier mehr fabrikt und 37,597,13 A mehr eingenommen als im Vorjahr. Gefertigt wurden überhaupt 1879 1,451,608,5 Kilo im Verlauffwerthe von 727,492 Mark. Nach Abzug der Abdrückungen ergiebt sich ein Reingewinn von 160,306,15 — reichlich 16 Proc. Dividende der statutengemäßen Dotierung des Reservefonds x. Die Creditoren der Gesellschaft betragen nur ca. 11,500 A, während sich die Debitor, Gaffen- und Wechselschänke x. auf ca. 327,000 Mark befinnen. Die Abdrückungen liegen in einem nur sebenjährigen Betrieb der Papierfabrik auf 248,446,02 Mark und der Reservefonds, d. h. der statutärigen und der mobile, zusammen auf circa 100,000 A.

— Oberlausitzer Bank zu Zittau. Dem Berneymen nach wird die Dividende für das Geschäftsjahr 1879 mindestens 4% Prozent betragen. Der durch den Rücklauf eigener Actionen erreichte Gewinn beträgt ca. 90,000 A und dient zu Créditabschreibungen.

— Aus Sachsen wird der „O. J.“ geschrieben: Die Ratsgebäude der Oberlausitzer Baumwoll- und Seidenindustriellen in der Frage des Berebelungsvertrags hat die Wirkung gehabt, daß nunmehr von dem Vorstücker der Weberbevölkerung die völlige Abschaffung des Berebelungsvertrags, selbst in der Form des Grenzvertrags gefordert wird. Dieser Verlangen wird einmal mit dem Recht der Weber auf Schutz ihrer Arbeit in einem schwäbischen organisierten Staate und außerdem mit dem Hinweis darauf motiviert, daß der joliste Grenzvertrag die Steuerbeamten nur mit Arbeit belaste, ohne daß der Staat davon eine Einnahme habe. Den Hinwand, daß die böhmischen Weber auf gewisse Arten von Geweben eingerichtet sind, läßt man nicht gelten, meint vielmehr, daß auch die ländlichen Weber sich an die Herstellung jener Gewebe machen würden, wenn ihnen eine dauernde Beschäftigung darin gesichert sei. Wie die Sachen gegenwärtig liegen, muß man darauf gefaßt sein, daß die völlige Bereitstellung des Grenzvertrags als eine allgemeine und vollkommen berechtigte Forderung der Arbeiterbevölkerung eingestellt wird.

— Die Concurrenz im Königreich Sachsen haben sich in der Zeit von 1860—1877 von 674 auf 884 vermehrt, darunter 264 bzw. 305 laufmännische, dagegen hat sich die Zahl der am Jahresabschluß schwebenden Concurrenz von 288 auf 282 vermindert, was besonders die Bergländer veranlaßt haben, die von 162 auf 394 gestiegen sind.

— Substationen im Königreich Sachsen. Daß der Gefundenungsprozeß des Realitätsmarktes in anhaltendem Fortschritte begriffen ist, geht schon aus dem fortgesetzten Rückgang der Substationen anstellungen hervor. Die Zahl derselben bestimmt sich im Monat Februar im Königreich Sachsen auf 133, gegen 161 im Februar 1879, ergiebt somit für das laufende Jahr einen Rückgang um 19. Von den 132 Vizitationen finden statt: 4 im Amtsgericht Dresden-Stadtbezirk, 6 im Amtsgericht Dresden-Landbezirk, je eine im Leipziger Amtsgericht Stadt und Landbezirk und 121 in den Provinzialgerichtshäusern. (Dr. A.)

— Aus Thüringen wird geschriften: In der Lage der Industriebezirke auf dem thüringischen Wald und den Bördern ist eine bemerkliche Wendung zum Besseren noch nicht zu verzeichnen. Wie die Glas- und Porzellanindustrie noch im Stadium des Rotheleids sich befinden, so und vielleicht noch trüber als mit den Schieferarbeiten, der Handweberei, der Fleischfabrikation, der Korb- und Holzschmiederei bestellt. Eine größere Ausdehnung hat die Keramikindustrie in den Bördern gewonnen, so daß dadurch jährlich 150,000 bis 160,000 A an Wasser, wurden am 17. v. M. zu 24,75 notirt, um

Ausbühlungen verdient wurden, was um so vortheilhaft war, als die Fabrikation eine Haushaltswirtschaft ist, die unter den Schäden der Fabrikarbeit nicht zu leiden hat. Dermalen ist aber dieser Industriezweig so reduziert, daß kaum noch ein Drittel der genannten Summe verdient wird, und dadurch sind selbstverständlich viele Hände beschäftigungs- und verdienstlos geworden. Ein regelmäßiger Verdienst kann erst wieder gebucht werden, wenn Schnee und Eis gewichen und Wald- und Feldarbeiten im Angriff genommen werden können. (D. S.)

— Vereinsbank in Mühlhausen i. Th. Die Generalversammlung hat die Bereihlung einer Dividende von 6 Prozent für das verflossene Jahr genehmigt.

— Zeulenroda, 3. Februar. Die Handelsbuchwirke nimmt hier täglich an Ausdehnung zu, bereits sind ca. 100 Stühle in Gang, auch die Ladene der Strumpfwirke haben sich gebessert, nur die Handwerke bleibt immer noch in ihrem bestagewerten Zustande.

— Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau. Das Directorium hat die Dividende pro 1879, vorbehaltlich der Genehmigung der Novitätscommission, auf 18 Proc. festgesetzt.

— Deutsche Fabrikate für die deutschen Kriegsschiffe. Die Admiralsität batte durch Erlass vom 22. Juni 1878 die Bewilligung der deutschen Rolle für die Kriegsmarine ausgeschrieben. Durch eine soeben publicirte Verordnung der Admiralsität vom 26. Januar d. J. wird nun bestimmt, daß in gleicher Weise auch bei Beschaffungen der wichtigsten Materialien, bezüglich deren Deutschland mit dem Auslande concurreirt, zu verfahren ist.

— Der Deutsche Fischereiverein giebt im heutigen jüngste Circular bekannt, daß auch im heutigen Frühjahr Walfrat durch Vermittelung der fischerlich deutschen Fischzuchthaltung Hünningen im Elsass bezeugt werden kann. Die Verteilung muss in der ersten Hälfte des Monats Februar bei Herrn Director Haag in Hünningen erfolgen. Das Laufend Kleiner Hale (kleineren Partien werden nicht abgegeben) wird auf 10 A zu stehen kommen. Die Zuwendung erfolgt im Frühjahr mit der Post unter Nachnahme des Betrags. Bei größeren Bestellungen wird sich der Preis noch erhöhen, vielleicht auf 9 A pro Laufend Kleiner Hale fallen.

— Berlin, 2. Februar. Die Anmeldungen zur Internationalen Ausstellung der Regel-, Eisenwaren-, Kali-, Cement- und Gips-Industrie laufen von nah und fern so zahlreich ein, daß die Ausstellung völlig gefüllt ist, ganz hervorragende Leistungen aufzuweisen, zumal eine große Anzahl der bedeutendsten Firmen definitiv angemeldet haben und verschiedene Fabrikationsweise praktisch vorgeführt werden. Unter Anderen erwähnen wir beispielhaft die Fabrikation der türkischen Pfeifenkoppe, welche großer bedeutender Industriezweig durch 2 türkische Arbeiter mit hierhergeschafftem Rohmaterial praktisch auf der Ausstellung vorgeführt wird. Es haben weiter die gesammten Verbände des Verbands der Lederwerke Deutschlands beschlossen, ihre diesjährige abfallende Generalversammlung möglichst zahlreich zu erscheinen, falls doch den Actionären eine Liquidationsrate von mindestens 30 A pro Aktie sicher stellen. Wie nun schon gemeldet, wurde in dem am 13. Januar aufgeholten Verlaufstermin ein Gebot von Herrn (Treitel) mit 335,000 A auf die sämtlichen Grundstücke der Gesellschaft abgegeben. Später sind Nachgebote bis zur Höhe von 452,000 A eingegangen, die sich nach Angabe unseres Gewährmannes bis zu der am 14. d. M. stattfindenden Generalversammlung möglicherweise noch erhöhen werden. Ein Gebot von 452,000 A ist zumal jetzt, wo derartige Grundstücke wieder angehangen haben, wertvoll zu werden, überaus niedrig. Sodann veränderte sich allein den Wert des früher Blumenthal'schen Grundstücks auf reichlich 300 bis 400,000 A, leider aber steht es ab, ob die Herren Emil Treitel (der selbe hat f. g. auch die Magdeburger Neudörfer Werke übernommen) und Krauß & Hesse zu Berlin reiy, die Hintermänner derselben sind für die bevorstehende Generalversammlung in den Besitz von großen Posten Actionen gekommen zu haben. Mögen die Actionäre nicht verzweifeln, ich rate zu beobachten!

— Berlin. 2. Februar. Die Bemerkungen zur Internationalen Ausstellung der Regel-, Eisenwaren- und Spritzfabriken in Leipzig scheinen eine „Neugründung“ geplant zu werden. Auf Vorschlag des Comite, das den Interessenten Bericht erhielt, ist beschlossen worden: die Zahlungsfrist für auf Anfahrt verlaufte Baumwolle auf zwei Monate zu ermäßigen, Blaupläne wie bisher mit vier Monaten Ziel und Termine gegen daara zu handeln. Es fehlt nicht an einem noch weitergehenden Beschränkungsantrage, der auch eine bedeutende Minderheit für sich batte. — Das bielle Baumwoll-Brotensimmer hat im verflossenen Jahre 95,515 Balen eingeschürt, etwas mehr als 1878. Aus der erlebten letzten Zeit ist das Baumwollgeschäft hier augenscheinlich gereinigt und gehörbar vorwiegend, und das während derselben entstandene System öffentlicher Lagerhäuser leistet ihm dabei großen Vortheil.

— Kieler Bank. Dem Bericht dieser Bank aufgefolge haben die Umfänge auf dem meisten Conten abfallen müssen, der Geldstand war während des ganzen Jahres leicht. Andererseits fanden in zahlreichen Geschäften abnehmende Spätsaison in verschiedenen Geschäftszweigen die vorhandenen Mittel regelmäßig gut aus. Unterkommen und ergiebt sich dadurch pro 1879 der doppelt noch in seinem Jahr erreichte Gewinn von 102,451,5 A pro Aktie sicher stellen. Wie nun schon gemeldet, wurde in dem am 13. Januar aufgeholten Verlaufstermin ein Gebot von Herrn (Treitel) mit 335,000 A auf die sämtlichen Grundstücke der Gesellschaft abgegeben. Später sind Nachgebote bis zur Höhe von 452,000 A eingegangen, die sich nach Angabe unseres Gewährmannes bis zu der am 14. d. M. stattfindenden Generalversammlung möglicherweise noch erhöhen werden. Ein Gebot von 452,000 A ist zumal jetzt, wo derartige Grundstücke wieder angehangen haben, wertvoll zu werden, überaus niedrig. Sodann veränderte sich allein den Wert des früher Blumenthal'schen Grundstücks auf reichlich 300 bis 400,000 A, leider aber steht es ab, ob die Herren Emil Treitel (der selbe hat f. g. auch die Magdeburger Neudörfer Werke übernommen) und Krauß & Hesse zu Berlin reiy, die Hintermänner derselben sind für die bevorstehende Generalversammlung in den Besitz von großen Posten Actionen gekommen zu haben. Mögen die Actionäre nicht verzweifeln, ich rate zu beobachten!

— Bahnpromot. Bautz-Hersfeld-Alsfeld. Am 4. d. M. stand in Hersfeld eine vertrauliche Verhandlung von Interessenten dieses Bahnpromot. in, in welcher die Chancen für das Zustandekommen dieser für den Ost-Weltverkehr nicht unzuverlässige Linie eingehend erörtert wurden. Die allerdings nicht sehr zahlreich erschienenen Herren, welche sämlich dem betreffenden Comite nicht angehören, sagten nach Ablösung eines anmeldenden Fachmannes aus Kiel den Beschluss, vorerst die Anfertigung einer Wirtschaftlichkeitsermittlung über die Rentabilität des projektierten Babys zu veranlassen und dieses Opus mit einer Petition dem Königl. Arbeitsministerium in Berlin, sowie dem Ministerium in Weimar und Darmstadt zu unterbreiten. Das selbständige Vorgehen der Bevölkerung gegenüber der leider etwas bureauratishen Behandlung der obhauptenden Angelegenheit seitens einzelner Comitemitglieder wurde ausführlich begründet.

— Zum Börsenschwindel. Der „Berl. Actionair“ schreibt: „Unter der Rubrik „Bergwerke“ und „Gütten“ haben wir uns leider wiederholt mit den Börsenberichten des „Banhauses“ Marz-Verlagstein zu beschäftigt gehabt. Wir stellen heute an dieser Stelle zwei Auszüge aus den beiden letzten Börsenberichten dieses „Geschäfts“ zusammen. In dem Bericht vom 24. Januar e. heißt es wörtlich: „Die laufende Genehmigung zur Durchlegung der Zimmerstraße, wodurch die Stobwaffengesellschaft umfangreich die Bergländer veranlaßt haben, die von allen Rechtseinheiten mit Gewissenhaftigkeit gehandelt werden, läßt man nicht gelten, meint vielmehr, daß auch die ländlichen Weber sich an die Herstellung jener Gewebe machen würden, wenn ihnen eine dauernde Beschäftigung darin gesichert sei. Wie die Sachen gegenwärtig liegen, muß man darauf gefaßt sein, daß die völlige Bereitstellung des Grenzvertrags als eine allgemeine und vollkommen berechtigte Forderung der Arbeiterbevölkerung eingestellt wird.“

— Die Concurrenz im Königreich Sachsen haben sich in der Zeit von 1860—1877 von 674 auf 884 vermehrt, darunter 264 bzw. 305 laufmännische, dagegen hat sich die Zahl der am Jahresabschluß schwebenden Concurrenz von 288 auf 282 vermindert, was besonders die Bergländer veranlaßt haben, die von 162 auf 394 gestiegen sind.

— Substationen im Königreich Sachsen. Daß der Gefundenungsprozeß des Realitätsmarktes in anhaltendem Fortschritte begriffen ist, geht schon aus dem fortgesetzten Rückgang der Substationen anstellungen hervor. Die Zahl derselben bestimmt sich im Monat Februar im Königreich Sachsen auf 133, gegen 161 im Februar 1879, ergiebt somit für das laufende Jahr einen Rückgang um 19. Von den 132 Vizitationen finden statt: 4 im Amtsgericht Dresden-Stadtbezirk, 6 im Amtsgericht Dresden-Landbezirk, je eine im Leipziger Amtsgericht Stadt und Landbezirk und 121 in den Provinzialgerichtshäusern. (Dr. A.)

2. d. M. zu 33,50 und es ist gewiß lebhaft, zu leben, wie die Fabrikation eine Haushaltswirtschaft ist, die unter den Schäden der Fabrikarbeit nicht zu leiden hat.

— Magdeburger Gründungen. Die „Magd. Zug.“ schreibt: „Wir sind heute in der Lage, in Bezug auf zwei Gründungen, welche von auswärtigen Unternehmern in Bezug auf Magdeburger Etablissements theils bereit zur Ausführung gebracht sind, ebenfalls geplant zu werden scheinen, einiges Nähe mitzuheilen. Wir meldeten bereits vor einigen Wochen, daß sich laut handelsgerichtlicher Eintragung unter der Firma „Südburger Brückenbauanstalt“ eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 640,000 A gesezt habe. Wie wir hören, in derselben Zeit jedoch da seiner Zeit so verfrachte Unternehmen der Magdeburger Brückenbauanstalt von den Todten auferstanden. Bekanntlich nahm die Liquidation der letzteren seiner Zeit einen trockenen Verlauf, daß die Actionäre vollständig leer ausgingen und nicht einmal die Gläubiger bezahlten werden konnten. In der derselben bestanden theils aus den Gründern der Firma, welche der Gesellschaft Material zum Bau der Weißer Brücke geliefert hatten, befriedigt werden konnten. In der Schlussgeneralversammlung teilten die Baudienste mit, ein öffentliches Angebot des Fabrikgrundstücks nach Bautz auf, das seiner Zeit so verfrachte Unternehmen der Magdeburger Brückenbauanstalt von den Todten auferstanden. Bekanntlich nahm die Liquidation der letzteren seiner Zeit einen trockenen Verlauf, daß die Actionäre vollständig leer ausgingen und nicht einmal die Gläubiger bezahlten werden konnten. In der derselben bestanden theils aus den Gründern der Firma, welche der Gesellschaft Material zum Bau der Weißer Brücke geliefert hatten, befriedigt werden konnten. In der Schlussgeneralversammlung teilten die Baudienste mit, ein öffentliches Angebot des Fabrikgrundstücks nach Bautz auf, das seiner Zeit so verfrachte Unternehmen der Magdeburger Brückenbauanstalt von den Todten auferstanden. Bekanntlich nahm die Liquidation der letzteren seiner Zeit einen trockenen Verlauf, daß die Actionäre vollständig leer ausgingen und nicht einmal die Gläubiger bezahlten werden konnten. In der derselben bestanden theils aus den Gründern der Firma, welche der Gesellschaft Material zum Bau der Weißer Brücke geliefert hatten, befriedigt werden konnten. In der Schlussgeneralversammlung teilten die Baudienste mit, ein öffentliches Angebot des Fabrikgrundstücks nach Bautz auf, das seiner Zeit so verfrachte Unternehmen der Magdeburger Brückenbauanstalt von den Todten auferstanden. Bekanntlich nahm die Liquidation der letzteren seiner Zeit einen trockenen Verlauf, daß die Actionäre vollständig leer ausgingen und nicht einmal die Gläubiger bezahlten werden konnten. In der derselben bestanden theils aus den Gründern der Firma, welche der Gesellschaft Material zum Bau der Weißer Brücke geliefert hatten, befriedigt werden konnten. In der Schlussgeneralversammlung teilten die Baudienste mit, ein öffentliches Angebot des Fabrikgrundstücks nach Bautz auf, das seiner Zeit so verfrachte Unternehmen der Magdeburger Brückenbauanstalt von den Todten auferstanden. Bekanntlich nahm die Liquidation der letzteren seiner Zeit einen trockenen Verlauf, daß die Actionäre vollständig leer ausgingen und nicht einmal die Gläubiger bezahlten werden konnten. In der derselben bestanden theils aus den Gründern der Firma, welche der Gesellschaft Material zum Bau der Weißer Brücke geliefert hatten, befriedigt werden konnten. In der Schlussgeneralversammlung teilten die Baudienste mit, ein öffentliches Angebot des Fabrikgrundstücks nach Bautz auf, das seiner Zeit so verfrachte Unternehmen der Magdeburger Brückenbauanstalt von den Todten auferstanden. Bekanntlich nahm die Liquidation der letzteren seiner Zeit einen trockenen Verlauf, daß die Actionäre vollständig leer ausgingen und nicht einmal die Gläubiger bezahlten werden konnten. In der derselben bestanden theils aus den Gründern der Firma, welche der Gesellschaft Material zum Bau der Weißer Brücke geliefert hatten, befriedigt werden konnten. In der Schlussgeneralversammlung teilten die Baudienste mit, ein öffentliches Angebot des Fabrikgrundstücks nach Bautz auf, das seiner Zeit so verfrachte Unternehmen der Magdeburger Brückenbauanstalt von den Todten auferstanden. Bekanntlich nahm die Liquidation der letzteren seiner Zeit einen trockenen Verlauf, daß die Actionäre vollständig leer ausgingen und nicht einmal die Gläubiger bezahlten werden konnten. In der derselben bestanden theils aus den Gründern der Firma, welche der Gesellschaft Material zum Bau der Weißer Brücke geliefert hatten, befriedigt werden konnten. In der Schlussgeneralversammlung teilten die Baudienste mit, ein öffentliches Angebot des Fabrikgrundstücks nach Bautz auf, das seiner Zeit so verfrachte Unternehmen der Magdeburger Brückenbauanstalt von den Todten auferstanden. Bekanntlich nahm die Liquidation der letzteren seiner Zeit einen trockenen Verlauf, daß die Actionäre vollständig leer ausgingen und nicht einmal die Gläubiger bezahlten werden konnten. In der derselben bestanden theils aus den Gründern der Firma, welche der Gesellschaft Material zum Bau der Weißer Brücke geliefert hatten, befriedigt werden konnten. In der Schlussgeneralversammlung teilten die Baudienste mit, ein öffentliches Angebot des Fabrikgrundstücks nach Bautz auf, das seiner Zeit so verfrachte Unternehmen der Magdeburger Brückenbauanstalt von den Todten auferstanden. Bekanntlich nahm die Liquidation der letzteren seiner Zeit einen trockenen Verlauf, daß die Actionäre vollständig leer ausgingen und nicht einmal die Gläubiger bezahlten werden konnten. In der derselben bestanden theils aus den Gründern der Firma, welche der Gesellschaft Material zum Bau der Weißer Brücke geliefert hatten, befriedigt werden konnten. In der Schlussgeneralversammlung teilten die Baudienste mit, ein öffentliches Angebot des Fabrikgrundstücks nach Bautz auf, das seiner Zeit so verfrachte Unternehmen der Magdeburger Brückenbauanstalt von den Todten auferstanden. Bekanntlich nahm die Liquidation der letzteren seiner Zeit einen trockenen Verlauf, daß die Actionäre vollständig leer ausgingen und nicht einmal die Gläubiger bezahlten werden konnten. In der derselben bestanden theils aus den Gründern der Firma, welche der Gesellschaft Material zum Bau der Weißer Brücke geliefert hatten, befriedigt werden konnten. In der Schlussgeneralversammlung teilten die Baudienste mit, ein öffentliches Angebot des Fabrikgrundstücks nach Bautz auf, das seiner Zeit so verfrachte Unternehmen der Magdeburger Brückenbauanstalt von den Todten auferstanden. Bekanntlich nahm die Liquidation der letzteren seiner Zeit einen trockenen Verlauf, daß die Actionäre vollständig leer ausgingen und nicht einmal die Gläubiger bezahlten werden konnten. In der derselben bestanden theils aus den Gründern der Firma, welche der Gesellschaft Material zum Bau der Weißer Brücke geliefert hatten, befriedigt werden konnten. In der Schlussgeneralversammlung teilten die Baudienste mit, ein öffentliches Angebot des Fabrikgrundstücks nach Bautz auf, das seiner Zeit so verfrachte Unternehmen der Magdeburger Brückenbauanstalt von den Todten auferstanden. Bekanntlich nahm die Liquidation der letzteren seiner Zeit einen trockenen Verlauf, daß die Actionäre vollständig leer ausgingen und nicht einmal die Gläubiger bezahlten werden konnten. In der derselben bestanden theils aus den Gründern der Firma, welche der Gesellschaft Material zum Bau der Weißer Brücke geliefert hatten, befriedigt werden konnten. In der Schlussgeneralversammlung teilten die Baudienste mit, ein öffentliches Angebot des Fabrikgrund

Silber-
goldbrente
I 102.
börse.
" 10.
Börsen-
aktionen
I 98.
Bauar.
101.
5 Min.
Golijer
132.00.
G. Gol-
dertnoten

Selb ist
haupt-
nördl.
Markt
Anderes
und ju-
ostenen
an Geld
1%, bis
Berech-
1%. Prei-
und auf
von Barren
Dollars
der Urne
Barren
Bündungen
schenden
westliche
London

Allot-
ribenten
Kraats.
do 20%.
1. 4 proc.
Rente von
Städt.
" 99.
Brec.
Göppier
cent.
40 Min.
Lürken
do 87%.
flossen
r. Gold-
börse,
der auf das
Beispiel an
ob der
all., eher
Kroise am
Theil-
wurden.
Rui-
soulinen-
gt unver-
geborgen-
ft. 8.)

Credit
co. inter-
ane 640,
26, neue
Banque
1. Orient-
Wechel

d-Ber-
on 1872
er. Gol-
ber 291.00.
5 proc.
Boden
90%.
Sächsi-
er. lauet,
sicht vom
die folgt:

50,369.
1,910.

3,595,600.
218,509.

1,384,89.

92,815.

302,190.

117,288.

reinbert,
reinbert.
2,814,860.

2,118,911.

204,602.
31,000.

do 81. Do-
trot, gegen
e. bedingt
4 (gegen

8. Böse
m. 2. Be-
aptreis:
246 74204
112 86865
137500 *.

ann Grind-
er; Kauf-
er; Kauf-
er. Seiden-
26 Ballen
Gesamt-
zog. Gute
Prei-
rofession-

51 Ballen Organinen,
22 Ballen Tramen, 68 Ballen Gogen, und hat 99
Ballen gewogen, im Gesamtwert von 17,050
Kilogramm. Gute Nachfrage. Tendenz
zum Aufschlag.

* Buenos Ayres, 31. Januar. (pr. Tel.) Wolle.
Zuhören der letzten 14 Tage 14,750 Ballen (43 Mtr.).
Verkäufe 13,750 St., Vorwahl heute 27,250 St., Ge-
samtwertstellungen seit 15. October bis heute 102,000
Ballen, davon nach Antwerpen 43,000 St. pr. Dampfer
und 4800 St. pr. Segler, nach Havre 34,000 St.
Pennsylvania, 1878er Ernte, 750 do State, 1878er
Ernte, 50 do. Ohio, 1878er Ernte, 100 do. Massachusetts,
1878er Ernte und 350 do. Connecticut, 1878er Ernte.
Verkäufe der letzten 14 Tage 3000 Binen Sch. und
250 St. Hammer. — Häute, trockene. Verkäufe der
letzen 14 Tage nach dem Kornmarkt des Kontinents
150 Stück. Geschlossene Saladerhütte. Gesamt-
abfertigungen seit Beginn der Saison in Buenos
Ayres, Montevideo, in den Flüssen und in Rio
Grande 407,000 Stück, davon 136,000 St. in Buenos
Ayres. Export bis heute pr. Dampfer 46,000 St.
und Antwerpen 4250 St. nach Liverpool und
18,750 St. nach Deutschland.

Buenos Ayres, 4. Februar. Umsatz von Häuten
711 Stück, von Wolle 162 Ballen. — Kaffee rubia.
Terpeninol, amerikanisches 20 Frts., franzö-
sisches 19½ Frts.

Havre, 4. Februar. Baumwolle fest. Verkäufe
1600 Ballen. — Kaffee matt. Umsatz 4400 Ballen
do. Jacmel 22 Frts.

Montevideo, 2. Februar. Baumwollwaren.
Zentren des Hometrade berichtet anhaltend mäßiger
Begehr für Stoffe, dagegen hat die Frage in Artikel für
den Orient etwas nachgelassen. Exportgarne sind
mehr gefordert als Fabrikgarne, indesten bei trüchtigen
bedrohten extremen Raten das Geschäft wesentlich
verbessert. Der Markt ist in allen seinen Branchen fest.

Trautenau, 3. Februar. Garmentmarkt. Das

Geschäft bleibt auch heute unverändert und in
normalen Grenzen. Der Begehr seitens des In-
landes und für Export ist ein betriebsförderer. Spin-
ner sind noch verschlossen und können nur kleine
Bögen prompt liefern. Der gute Begehr umfasst
alle hier erzeugbaren Fine- und Longarnsorten.

Die Preise hierfür sind im Allgemeinen unverändert
und fest. Man notiert Vinaigre Nr. 40 mit 32—32
St., 55.70 mit 29—32 St., Lamparn Nr. 10 mit 67
bis 70, Nr. 20 mit 40—45, Nr. 28/30 mit 37—40 St.
per Scheit, zu üblichen Bedingungen, je nach Qualität.

Mosserbericht II. Braunschweig, 3. Februar.
(Dr. L.) Da die Worräte auf der Hannoverschen

Lebemesse, welche der hiesigen vorhergeht, fast
gänzlich geräumt waren, so war die Vorhut von dort
hierher kaum nennenswert. Es war deshalb hier die

Nachfrage im Detailverkehr äußerst lebhaft, doch
wurde bei der noch immer bestehenden Geldknappheit
nur der durchaus notwendige Bedarf gedeckt. Im Ein-
zelverkauf wurden deshalb für: beide Trierer Schleifer
und für (hier wenig mehr begehrte) Varensberger
199—195 St., gute Siegener und Malmesbury
186—192 St. (für geringere Sorten entsprechend
niedriger), Brandshleifer 146 St. 1 Koch 1.65—1.75,
finde Ware 1.85 St. 1 Hamburger Halbleider, je
nach Qualität 2.50—2.90, deutsches bis 2 St., Kübe
2.25 St., Halbleider 3 St., bestes Elsfeld bis 4.50
Mark. Die Preise für Sattlerleder, in denen das
Geschäft sehr lebhaft war, waren wesentlich höher als
die der letzten Woche; für schwärzige Geschirrleder
sah man bis 1.80 St. für braunes 1.50—1.70 St. für
weißes Kindleder bis 1.85 St.

New-York, 24. Januar. Kaffee. Das Geschäft

in allen Sorten behält einen schließenden Charakter.

In Folge des offenen Winters befinden sich die Fahr-
wege im Innern des Landes in einem so schlechten

Zustande, daß der Verkehr dadurch gehemmt wird
und Niemand mehr Vorwahl einlegen will, als un-
bedingt zur Versorgung des Bedarfs notwendig
ist. Unter diesen Umständen kann keine rege In-
landsfracht auftreten und auch das Geschäft in
erster Hand keine Bedeutung entwinden. Bei ziem-
lich starken Aufzügen sind daher Preise kaum be-
hauptet. Umläufe von Rio- und Santos-Kaffee: in
New-York 16,248 St., in Baltimore 9710 St., in New
Orleans 4600 St.; von reinsteckenden Sorten: 215
St. Maracaibo, 1142 St. La Guiana, 1527 St. Jamaica,
504 St. Savanna, 430 St. Meridian, 2972 St. S.
Dominico, 178 St. Anguilla, 88 St. Portorico,
2560 St. St. Domingo nach Europa verfrifft.

Vort auf Prince, 3. Januar. (Von H. B. Ulten.)

Kaffee. In Folge der Feiertage ist das Geschäft
voll gewesen. Die Aufzüge von der Küste belieben
sich auf 2779 Sac und für den Monat December auf
23,136 St., gegen 15,288 St. im November und 16,586
St. in der Parallelperiode 1878. Preise waren
überwiegend sehr irregulär und ist es daher fast unmög-
lich, genaue Notierungen zu geben; die Schwankungen
sind höchst 10—15%.

Die Aufzüge aus dem Innern haben ebenfalls abgenommen, sind aber
noch Qualität besser als vorher. Diese Sorten (Soutes)
haben mehr Beachtung von der Kaffee, welcher vor
der Küste zugeführt wird und sind namentlich nördl.
Soutes stark begehr. Notierungen: nördl.
Soutes 11%, südl. Soutes 10%. Export im

December 24,88 St., gegen 19,598 St. zur selben
Zeit des Vorjahrs.

Venedig, 4. Februar. Weizen. Im Baumwollmarkt gelangte

diesen Monat nichts zur Verhüttung. — Die Aus-
fuhr von Blauholz 7%, do, do in Philadelphia 7½

St., rötes Petroleum 7, do, Pipe fine Getriebe-
fats 1 D. 09 C. — Reibl 5 D. 60 C. —

Röther Winterweizen 1 D. 45 C. — Mais
(old mixed) 62 C. — Buder (Fats refining Musko-
nadoes) 7½ St. — Kaffee (Rio) 14%. — Schmalz
(Marke Wilcer) 8%, do. Fairbank 8%, — Spez
(soft clear) 7½ C. — Getreidefracht 3%.

Magdeburg, 4. Februar. (M. Sig.) Buder.
(Exakte, ab Station bei Posen aus erster Hand.)
Kornzucker von 96 Proc. 33.00—35.20 St., bezgl. von
92 Proc. 32.00—32.30 St., Mais 39.50—40.00 St.,
gemahlene Rosinen 38.00—39.50 St., gem. Mehl
37.00—37.50 St. Tendenz weidend.

Berlin, 4. Februar. Rohzucker weidend, St. 10/18
per Februar per 100 Kilogramm 80.50—7.9 per
Februar per 100 Kilogramm 66.50. — Weißer Buder
weidend, St. 8 per 100 Kilogramm per Februar 69.50,
per März/April 69.50, per Mai/August 68.50.

Boden, 4. Februar. Havanna zucker St. 12.26,
Blau.

Boden, 2. Februar. Reis füll; Vorwahl 14,994
sogen 20,982 Tons. — Gewürze fest. — Sal-
zeter fest. — Schellack matt 200 Küthen secunda
Orange mit 8 Stiel. begehr. — Gedenille fest.
Summi Glauconit flau, Para 3s 5d, Rigers 2s
5d. — Jute rubia. — Quellsilber fest. 7 Stiel.
7s 6d. — Sint, ord. Brände 21 Stiel. — Blei fest.
spanisches 10 Stiel. 10s bis 18 Stiel. 15s, emal. 19 bis
22 Stiel. 5s 1½d. — Leinöl fest.

Boden, 4. Februar. Buder matt, raffiniert
rubia. — Kaffee matt, Plantage. Gezon weißend.
— Jute in Auction unverändert. — Australiann

24. — Kupfer, Stück 70%—70½% — Butter,
Schäfchen 136—140 St. — Leinöl disp. 27.
" Öl, 4. Februar. Leinöl disp. 26%, per Sep-
tember/December 28%. — Raffiniertes Cottonöl
disp. 28%.

New-York, 24. Januar. Tabak. Von Kentucky
wurden kleine Partien für Export genommen. Die
Reisräuber stehen noch immer in Unterhandlung.
Für Seide ist berichtet namentlich seitens des Consuls
Ballen, davon nach Antwerpen 43,000 St. pr. Dampfer
und 4800 St. pr. Segler, nach Havre 34,000 St.
Pennsylvania, 1878er Ernte, 750 do State, 1878er
Ernte, 50 do. Ohio, 1878er Ernte, 100 do. Massachusetts,
1878er Ernte und 350 do. Connecticut, 1878er Ernte.
Verkäufe der letzten 14 Tage 3000 Binen Sch. und
250 St. Hammer. — Häute, trockene. Verkäufe der
letzen 14 Tage nach dem Kornmarkt des Kontinents
150 Stück. Geschlossene Saladerhütte. Gesamt-
abfertigungen seit Beginn der Saison in Buenos
Ayres, Montevideo, in den Flüssen und in Rio
Grande 407,000 Stück, davon 136,000 St. in Buenos
Ayres. Export bis heute pr. Dampfer 46,000 St.
und Antwerpen 4250 St. nach Liverpool und
18,750 St. nach Deutschland.

Buenos Ayres, 31. Januar. (pr. Tel.) Wolle.

Zuhören der letzten 14 Tage 14,750 Ballen (43 Mtr.).
Verkäufe 13,750 St., Vorwahl heute 27,250 St., Ge-
samtwertstellungen seit 15. October bis heute 102,000
Ballen, davon nach Antwerpen 43,000 St. pr. Dampfer
und 4800 St. pr. Segler, nach Havre 34,000 St.
Pennsylvania, 1878er Ernte, 750 do State, 1878er
Ernte, 50 do. Ohio, 1878er Ernte, 100 do. Massachusetts,
1878er Ernte und 350 do. Connecticut, 1878er Ernte.
Verkäufe der letzten 14 Tage 3000 Binen Sch. und
250 St. Hammer. — Häute, trockene. Verkäufe der
letzen 14 Tage nach dem Kornmarkt des Kontinents
150 Stück. Geschlossene Saladerhütte. Gesamt-
abfertigungen seit Beginn der Saison in Buenos
Ayres, Montevideo, in den Flüssen und in Rio
Grande 407,000 Stück, davon 136,000 St. in Buenos
Ayres. Export bis heute pr. Dampfer 46,000 St.
und Antwerpen 4250 St. nach Liverpool und
18,750 St. nach Deutschland.

Magdeburg, 5. Februar. Kaffesspiritus.

Woco war höher, Leinöl höher. — Terpentinol, 1. amerikanisches 20 Frts., franzö-
sisches 19½ Frts.

Havre, 4. Februar. Baumwolle fest. Verkäufe
1600 Ballen. — Kaffee matt. Umsatz 4400 Ballen
do. Jacmel 22 Frts.

Montevideo, 2. Februar. Baumwollwaren.

Seide ist berichtet anhaltend mäßiger Begehr für Stoffe, dagegen hat die Frage in Artikel für den Orient etwas nachgelassen. Exportgarne sind mehr gefordert als Fabrikgarne, indesten bei trüchtigen bedrohten extremen Raten das Geschäft wesentlich

verbessert. Der Markt ist in allen seinen Branchen fest.

Trautenau, 3. Februar. Garmentmarkt. Das

Geschäft bleibt auch heute unverändert und in

normalen Grenzen. Der Begehr seitens des In-

landes und für Export ist ein betriebsförderer. Spin-

ner sind noch verschlossen und können nur kleine

Bögen prompt liefern. Der gute Begehr umfasst

alle hier erzeugbaren Fine- und Longarnsorten.

Die Preise hierfür sind im Allgemeinen unverändert

und fest. Man notiert Vinaigre Nr. 40 mit 32—32

St., 55.70 mit 29—32 St., Lamparn Nr. 10 mit 67

bis 70, Nr. 20 mit 40—45, Nr. 28/30 mit 37—40 St.

per Scheit, zu üblichen Bedingungen, je nach Qualität.

Mosserbericht II. Braunschweig, 3. Februar.
(Dr. L.) Da die Worräte auf der Hannoverschen

Lebemesse, welche der hiesigen vorhergeht, fast

gänzlich geräumt waren, so war die Vorhut von dort

hierher kaum nennenswert. Es war deshalb hier die

Nachfrage im Detailverkehr äußerst lebhaft, doch

wurde bei der noch immer bestehenden Geldknappheit

nur der durchaus notwendige Bedarf gedeckt. Im Ein-
zelverkauf wurden deshalb für: beide Trierer Schleifer

und für (hier wenig mehr begehrte) Varensberger
199—195 St., gute Siegener und Malmesbury
186—192 St. (für geringere Sorten entsprechend
niedriger), Brandshleifer 146 St. 1 Koch 1.65—1.75,

finde Ware 1.85 St. 1 Hamburger Halbleider, je

nach Qualität 2.50—2.90, deutsches bis 2 St., Kübe

2.25 St., Halbleider 3 St., — Röther: Reiter 180—184 St.,

Hafer fest, — Röther: Beau 160—200 St.,

Leipziger Börsen-Course am 5. Februar 1880.

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Wechsel.	Paris	Paris	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Obt.	pr. St. Thlr.
4 Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe M. 5000-2000	100 bz	Amsterdam	100 Fl. 8 T. 1/2	100,00 G.	41/2 Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100
4 do.	do. do. M. 1000	100 bz	do.	100 Fl. 8 T. 1/2	100,00 G.	41/2 do.	Altona-Kiel	101,75 G.
4 do.	do. do. M. 500-200	100 bz	Brüssel, Antwerpen	100 Fr. 8 T. 1/2	80,50 G.	41/2 do.	Annak.-Weip. zurückg. M. 1000	100
4 do.	do. do. 100 Fr.	—	London	100 Fr. 8 T. 1/2	80,50 G.	41/2 do.	Berlin-Anhalt	5,75 G.
5 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe M. 5000-3000	76,95 bz	do.	1 Lstr. 8 T. 1/2	20,34 G.	41/2 do.	do. Lit. A. u. B.	100 G.
5 do.	do. do. 100 Fr.	—	Bank-Dickeata, Leining.	1 Lstr. 8 T. 1/2	20,34 G.	41/2 do.	do. C.	102,50 G.
5 do.	do. do. 100 G.	—	do.	100 Fr. 8 T. 1/2	20,34 G.	41/2 do.	do. Oberlausitz	5000-500 M. 102,50 G.
5 do.	do. do. 100 G.	—	Divid. pr. 1878(1879)	100 Fr. 8 T. 1/2	20,34 G.	41/2 do.	do. Berlin-Hamburg	1500, 300 101,50 P.
5 do.	do. do. 100 G.	—	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	41/2 do.	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 100 G.
5 do.	do. do. 1853	100	15/2	1. Jan. Altenburg-Zeitz	100	41/2 do.	do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100 102,25 G.
5 do.	do. do. 1847	500	11	1. Jan. Aussig.-Teplitz	200 fl. 187 P.	41/2 do.	do. Lit. K. 3000,000,000	102 G.
5 do.	do. do. 1000	100 bz	do.	do. do. do. Stettin	345 G.	41/2 do.	do. Lit. K. 3000,000,000	105 G.
5 do.	do. do. 1852-65	do.	do.	do. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Chemnitz-Wirschnitz	100 98 G.
5 do.	do. do. 1869	do.	do.	do. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Coburg-Grossenhain	5000-500 M. 104 P.
5 do.	do. do. 1852-65	100	3,5	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	101 bz u. G.	41/2 do.	do. do. Görlitz	100-100 103 G.
5 do.	do. do. 1869	do.	do.	do. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Halberstadt	100, 300 100 G.
5 do.	do. do. 1869	do.	2,5	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 100 G.
5 do.	do. do. 1870	100 bz	2,5	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100 102,25 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	500	13	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Lit. K. 3000,000,000	102 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	100	1,5	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Chemnitz-Wirschnitz	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	91,60	6,3	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Coburg-Grossenhain	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Görlitz	100-100 103 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Halberstadt	100, 300 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100 102,25 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Lit. K. 3000,000,000	102 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Chemnitz-Wirschnitz	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Coburg-Grossenhain	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Görlitz	100-100 103 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Halberstadt	100, 300 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100 102,25 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Lit. K. 3000,000,000	102 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Chemnitz-Wirschnitz	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Coburg-Grossenhain	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Görlitz	100-100 103 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Halberstadt	100, 300 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100 102,25 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Lit. K. 3000,000,000	102 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Chemnitz-Wirschnitz	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Coburg-Grossenhain	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Görlitz	100-100 103 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Halberstadt	100, 300 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100 102,25 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Lit. K. 3000,000,000	102 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Chemnitz-Wirschnitz	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Coburg-Grossenhain	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Görlitz	100-100 103 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Halberstadt	100, 300 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100 102,25 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Lit. K. 3000,000,000	102 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Chemnitz-Wirschnitz	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Coburg-Grossenhain	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Görlitz	100-100 103 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Halberstadt	100, 300 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100 102,25 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Lit. K. 3000,000,000	102 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Chemnitz-Wirschnitz	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Coburg-Grossenhain	100 98 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Görlitz	100-100 103 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Halberstadt	100, 300 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 100 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—	1. Jan. Böhmisches Nordbahn	100	41/2 do.	do. do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100 102,25 G.
5 do.	do. do. 1867 abg. 3%	—	—					